Lebensregion
Biosphärenpark
Wienerwald

50 DINGE die du getan haben musst bevor du 12½ bist

Eine Initiative der Länder
Niederösterreich und Wien

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION

Land Wien

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Dieses Heft gehört: .....

Dann werde ich 12 ½: .....

IMPRESSUM
Herausgeber, Verleger und Medieninhaber: Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH
Firmensitz: A-3013 Tullnerbach, Norbertinumstraße 9 | 02233/54 187 | office@bpww.at | www.bpww.at
Redaktion: Simone Wagner
Beiträge von: Nina Kovacs, Simone Wagner
Illustrationen: BPWW
Lektorat: Johanna Scheiblhofer
Konzeption und grafische Gestaltung: arteffekt | A-2340 Mödling | www.arteffekt.at
Druck: Druckerei Janetschek GmbH | A-3860 Heidenreichstein | www.janetschek.at

Gedruckt nach der Richtlinie »Druckerzeugnisse« des Österreichischen Umweltzeichens. Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/13990-2203-1003

Stand: Mai 2022, Änderungen und Irrtümer vorbehalten

Die Verbreitung und Verwertung der vorliegenden Broschüre auf elektronischen Medien und Plattformen sowie sonstige der breiten Öffentlichkeit Zugänglichmachung ist nur mit schriftlicher Zustimmung der Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH gestattet. Weiters behält sich die Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH allfällige Ansprüche in Folge widerrechtlicher Verbreitung vor.

Langweiliges Vorwort nur für Erwachsene!

Liebe Eltern! Liebe Naturliebhaberinnen und Naturliebhaber!

»***Man liebt nur, was man kennt und man schützt nur, was man liebt***« hat schon der Verhaltensforscher Konrad Lorenz gesagt und wir sind überzeugt, dass er Recht hat. Tiere, Pflanzen, Pilze und Lebensräume, die wir kennen, über deren Besonderheiten wir etwas erfahren haben, bleiben uns in Erinnerung und wecken in uns ein Verständnis für ihre Bedürfnisse und die Notwendigkeit sie zu schützen.

Das Knirschen des Schnees unter den Füßen bei einem Winterspaziergang, der laue Frühlingswind im Gesicht, die kühle Luft des Waldes an einem heißen Sommertag, der atemberaubende Ausblick auf den herbstlich gefärbten Wald … solche Eindrücke schaffen bleibende Erinnerungen! In der Zeit, bis die Kinder 12 ½ sind, lässt sich mit Ausflügen und Erlebnissen wie diesen ein Grundstein an Naturverbundenheit legen, auf den später im Erwachsenenalter wieder zurückgegriffen werden kann. Denn für die Generationen der Zukunft werden Verständnis und Achtung für die Natur besonders bedeutend sein.

In der Natur können Kinder Erfahrungen sammeln, ihrem Entdeckungs- und Forschungsdrang nachgehen, ihre eigenen Fähigkeiten austesten und erweitern, ihre Sinne schärfen, aktiv werden und gleichzeitig zur Ruhe kommen. Und das tut Kindern genauso gut wie Erwachsenen!

Also wecken Sie Erinnerungen an Ihre eigenen Kindheitserlebnisse, lassen Sie sich auf neue Abenteuer ein und genießen Sie die Auszeit an der frischen Luft! Gehen Sie einfach hinaus und erkunden Sie die Natur im Kleinen und im Großen, vor Ihrer Haustüre und im ganzen Wienerwald.

Ihr Biosphärenpark Wienerwald-Team

Folgen Sie uns auf und teilen Sie Ihre schönsten Momente beim gemeinsamen Erleben der 50 Dinge unter

#50dingeimwienerwald
#50dingevor12einhalbimbiosphärenparkwienerwald

Allgemeine Hinweise

Wir wünschen uns für alle Kinder ein tolles Naturerlebnis, nichts blöder also, wenn es getrübt ist oder in Tränen endet. Darum ein paar grundsätzliche Tipps und Hinweise:

Wir empfehlen, alle Ideen und Aktivitäten unter Begleitung eines Erwachsenen zu machen. Sie kennen Ihre Kinder am besten und können sie gemäß ihrem Alter und ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten am besten unterstützen.

Ein kleiner Regenschauer ist kein Problem und trübt auch den Ausflug nicht, wenn man darauf vorbereitet ist. Schauen Sie sich daher immer die Wettervorhersage an und sorgen Sie für entsprechende Kleidung und auch Schuhe – niemand hat gerne nasse Socken. Bei kleinen Kindern empfiehlt sich vielleicht auch ein Ersatzgewand.

Sicherheit geht vor! Werfen Sie vorab einen kritischen Blick auf einen »Kletterbaum«, kontrollieren Sie gegebenenfalls die Äste und gehen Sie bei Sturm nicht in den Wald. Achten Sie bei Aktivitäten am und im Wasser auf rutschige Steine und lassen Sie kleine Kinder nie unbeaufsichtigt am Wasser spielen.

Planen Sie eine Wanderung oder einen größeren Ausflug, dann nehmen Sie immer auch eine Wanderkarte mit und stimmen Sie Ihre Route vorab in Hinblick auf Länge und Anstieg ab.

Genuss, aber mit Vorsicht und Respekt! Die Natur bietet uns viele verschiedene Köstlichkeiten – pflücken, sammeln und essen Sie aber nur jene, die ungiftig sind und die Sie mit Sicherheit kennen! Wollen Sie ihre Zeit in der Natur mit einem Picknick krönen, dann achten Sie bitte darauf, Ihre Decke nicht auf landwirtschaftlichen Flächen und ungemähten Wiesen auszubreiten und den Platz sauber zu hinterlassen. Bleiben Sie zum Schutz der Wildtiere und zu Ihrem eigenen Schutz insbesondere im Wald auf den offiziell markierten Wegen.

Worum geht's?

Kuschelige Wolkentiere oder eklige Insekten? Eine Wiese runterrollen und vor Freude laut schreien oder still und leise durch den dämmrigen Wald gehen und auf das Rascheln im Laub hören?

Dieses Heft ist eine Einladung, in den Himmel zu schauen, den Boden zu untersuchen, den Wald zu riechen, die Wiesen, die Berge und Bäche in deiner Nähe zu entdecken und lustige Dinge im Park oder im Garten auszuprobieren. Such dir aus, womit du anfangen magst und auf geht's mit Spaß ins Abenteuer! Schaffst du alle 50 Dinge, bevor du 12 ½ wirst?

Das sind die 50 Dinge:

hier kannst du Erledigtes abhaken

Abenteuer im Grünen

- ☐ Drück mich 5
- ☐ Drachensteigen 6
- ☐ Gemeinsam für unsere Natur 7
- ☐ Boden unter den Füßen 8
- ☐ Pfeif drauf! 9
- ☐ Biosphärenpark-Cup 10
- ☐ Obstbaumtag 11
- ☐ Kaiserliche Quelle 12
- ☐ Tag der Artenvielfalt 13
- ☐ Sammlerstücke 14

Einmal Künstlerin sein

- ☐ Saisonkalender 16
- ☐ Ein Apfel am Tag 17
- ☐ Platt gemacht! 18
- ☐ Natur-Mobile 19
- ☐ Blätterdruck 20
- ☐ Staumauer 21
- ☐ Den perfekten Wanderstock finden 22
- ☐ Landart 23
- ☐ Blätterhut 24
- ☐ So ein Holler! 25

Forschen mit allen Sinnen

- ☐ Die Sonnenuhr 27
- ☐ Abendstille 28
- ☐ Jeder Ring ein Jahr! 29
- ☐ Blätter im Formenreigen 30
- ☐ Alle Gräser sind grün 31
- ☐ Urwald-Safari 32
- ☐ Sternschnuppen beobachten 33
- ☐ Baumhöhe schätzen 34
- ☐ Baumrinden-Memo 35
- ☐ Vorhang auf! 36

Das bedeuten die Symbole:

- Extra-Tipp
- Darauf musst du achten!
- Wo kannst du das machen?
- Was brauchst du?
- Wusstest du, dass...?
- Was kannst du noch machen?

Hier auch

Tier-Safari

Blütenbuffet 38
Trommelwirbel! 39
Doppelleben 40
Tierspuren sammeln 41
Insekten als Gäste 42
Froschkonzert 43
Wolkentiere finden 44
Spaziergang als Feuersalamander 45
Erforsche das Verborgene 46
Achtung, Autobahn! 47

Achtung, fertig, Action!

Fernsehen 49
Winteraction! 50
Ab ins Gelände! 51
Hoch hinauf! 52
High Five 53
Weitspuckwettbewerb 54
Reise zum Mittelpunkt der Erde 55
Schnuppertag 56
Über die Grenze! 57
Lass es rollen! 58

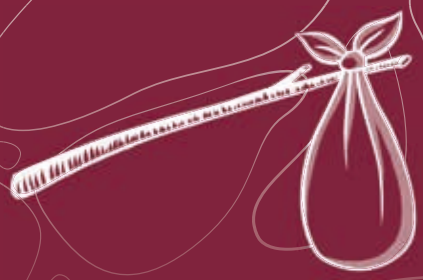
Mehr Platz zum Zeichnen

Platz für deine schönsten Erinnerungen 59

Biosphärenpark-Karte

Karte zum Ausmalen 60/61

Abenteuer im Grünen



Barfuß durch einen kalten Bach wandern, einen Drachen steigen lassen, einen dicken Baumstamm umarmen oder lernen, wie man auf einem Grashalm pfeift – Abenteuer wie diese kann man bei einem Ausflug ganz nebenbei erleben. Oder du kommst zu einer der Aktionen des Biosphärenpark Wienerwald und entdeckst die Vielfalt der Region!

© BPWW / N. Novak

© BPWW / N. Novak

© BPWW / L. Lamprechtshuber

© BPWW / V. Krutak

© BPWW / N. Novak

© BPWW / V. Krutak

Drück mich!

Bäume sind Freunde, die man auch 'mal umarmen kann!

Anleitung

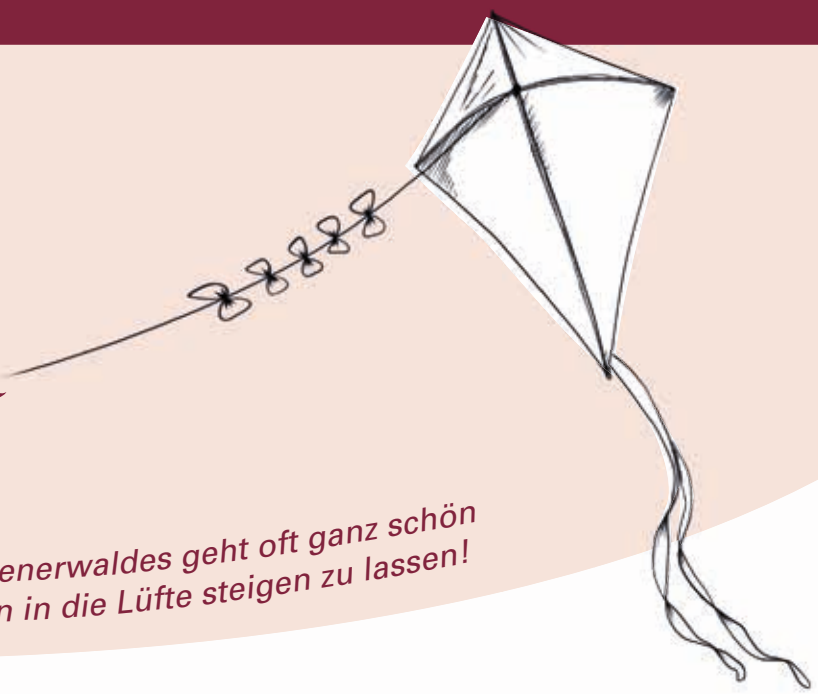
Hast du einen Baum gefunden, der dir gefällt, lehn dich an ihn an und umschließ ihn mit deinen Armen – und dann ganz fest drücken!
Wie alt ist der Baum wohl? Wie lange steht er schon an dieser Stelle? Was hat er schon alles erlebt?
Kannst du anhand deiner Armlänge den Stammumfang schätzen?

Hier kannst du ein Foto von dir und deinem umarmten Baum einkleben!

Für manche Bäume reicht ein Paar Arme nicht aus. Um die besonders alten Bäume umarmen zu können, kannst du deine Freundinnen zu Hilfe holen! Wie viele Personen braucht ihr, um den Baum ganz zu umschließen?

- einen Baum, der dir sympathisch ist

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....



Drachensteigen

Auf den vielen Hügelkuppen des Wienerwaldes geht oft ganz schön der Wind. Perfekt, um einen Drachen in die Lüfte steigen zu lassen!

Anleitung

Bevor dein Drachen durch die Luft segeln kann, braucht der Start ein bisschen Übung: Entweder du hältst deinen Drachen, läufst gegen die Windrichtung los und rollst die Schnur langsam ab. Oder du bittest eine zweite Person, deinen Drachen festzuhalten, während du die Schnur zur Gänze abrollst und dich entfernst. Dann kann der Drachen gegen die Windrichtung losgelassen werden, während du losläufst, und so in die Höhe steigen!

- einen Drachen
- einen Tag mit starkem Wind
- eventuell eine zweite Person, die den Drachen beim Starten festhält

Aus dünnen Holzstäben, Seidenpapier, Faden und Schnur kannst du dir auch deinen eigenen Drachen basteln! Anleitungen dafür findest du im Internet.

Gute Orte zum Drachensteigen im Wiener Teil des Biosphärenpark Wienerwald sind zum Beispiel die Steinhofgründe, der Cobenzl oder die Drachenwiese am Wolfersberg. In Niederösterreich eignen sich zum Beispiel die Perchtoldsdorfer Heide oder die Gießhübler Kuhheide.

Die Schnur deines Drachens darf nicht länger als 100 Meter und muss frei von Metallteilen sein. Sonst können Rettungs- oder Polizeihubschrauber im Einsatz abgelenkt werden.

Achte außerdem darauf, Abstand zu Stromleitungen und Bäumen zu halten!

Hier kannst du zum Beispiel dich und deinen Drachen zeichnen!

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Gemeinsam für unsere Natur

Sei ein Biosphere-Volunteer und mach mit bei einem der Landschaftspflege-Einsätze! Gemeinsam mit anderen Freiwilligen kannst du einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung der besonderen Landschaft und Natur des Wienerwaldes leisten.

Anleitung

Bei den Biosphere-Volunteer-Einsätzen kannst du nicht nur tatkräftig beim Entfernen von Gebüschen, kleinen Bäumen und bestimmten Pflanzen mithelfen, du erfährst auch, welche Tiere und Pflanzen auf den verschiedenen Wiesen und Trockenrasen im Wienerwald vorkommen und denen deine Mithilfe gut tut.
Ausgerüstet mit Werkzeug, welches der Biosphärenpark zur Verfügung stellt, wird gemeinsam mit anderen fleißig geschnitten, gerecht und gesägt. In der Mittagspause gibt es eine tolle Jause mit Produkten aus der Region!

- bequeme Kleidung und feste Schuhe
- Trinkflasche
- Sonnenschutz
- Regenschutz
- eventuell Gartenhandschuhe

Auch für Schulklassen werden Landschaftspflege-Einsätze organisiert. Vielleicht möchte ja auch deine Klasse dabei sein?!

Die Landschaftspflege-Einsätze finden im Frühling und Herbst an verschiedenen Stellen im Biosphärenpark Wienerwald statt. Auf der Website kannst du dich über die nächsten Termine informieren:
www.bpww.at/veranstaltungen

Hier kannst du zwei Fotos derselben Stelle einkleben:

Vorher

(Bevor ihr mit dem Arbeiten beginnt)

Nachher

(Am Ende des Tages)
Toll, was viele helfende Hände gemeinsam schaffen können!

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Boden unter den Füßen

Er ist immer da – aber oft fällt er uns gar nicht wirklich auf:
Aber wie fühlt sich der Boden unter deinen Füßen eigentlich an?

Anleitung

Schuhe aus, Socken aus – und auf geht's: Erfahre, wie sich verschiedene Untergründe auf deinen Fußsohlen anfühlen – zum Beispiel eine taunasse Wiese, Fichtennadeln, Kiesel und Sand im Bachbett, ein Schotterweg oder nasses Laub.
Geh einmal langsam, dann einmal schnell. Wie verändert sich das Gefühl unter deinen Füßen?

- eventuell ein kleines Handtuch, um die Füße am Ende deiner Barfuß-Expedition abtrocknen zu können

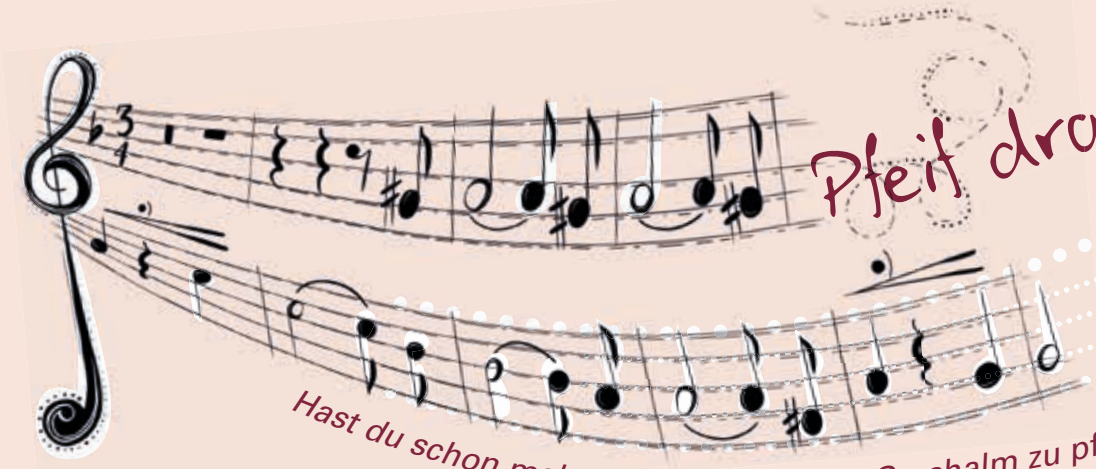
Überall gibt es spannende Untergründe zu entdecken!

Wenn du barfuß unterwegs bist, achte besonders genau auf den Untergrund vor dir. Dort gibt es nicht nur Bienen, Ameisen und Co., sondern leider auch oft Scherben und andere zurückgelassene Gegenstände, an denen du dich verletzen kannst.

Probier aus, wie sich das Gefühl an deinen Fußsohlen verändert, wenn du zusätzlich die Augen schließt!

Hier kannst du zum Beispiel notieren, welche verschiedenen Untergründe du schon erwandert hast und wie sie sich angefühlt haben!

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....



Pfeif drauf!

Hast du schon mal versucht auf einem Grashalm zu pfeifen? Es ist nicht ganz einfach und braucht viel Geduld!

Anleitung

Such dir einen möglichst breiten Grashalm, der in etwa doppelt so lange ist wie dein Daumen. Leg den Grashalm nun mit der breiten Seite seitlich an deinen linken Daumen bis hinunter zum Handballen. Achte dabei darauf, dass er oben und unten ein Stück drübersteht und halte ihn oben fest, indem du ihn umbiegst und mit dem Zeigefinger an die Fingerspitze deines Daumens drückst. Nun lege deine rechte Hand mit dem rechten Daumen seitlich so an den linken, dass sich einerseits zwischen den obersten und den mittleren Fingergelenken ein schmales Loch bildet und andererseits dein Grashalm ganz gespannt ist. Führe jetzt die Daumen zum Mund und blase fest durch das schmale Loch. Der dazwischen gespannte Grashalm schwingt dabei schnell hin und her und erzeugt ein Pfeifen.

- einen möglichst breiten Grashalm, doppelt so lange wie dein Daumen
- viel Geduld!

Notiere hier, wie viele Versuche du gebraucht hast, bis es zum ersten Mal gelungen ist!

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Biosphärenpark-Cup

Stell dich gemeinsam mit einem Team den Wissens- und Geschicklichkeitsaufgaben beim Biosphärenpark-Cup!

Anleitung

Komm ins Norbertinum in Tullnerbach und nimm gemeinsam mit deiner Familie, Geschwistern oder Freunden in einem Team am Biosphärenpark-Cup teil. An 10 Stationen gilt es Geschicklichkeit und Wissen unter Beweis zu stellen und in der vorgegebenen Zeit Aufgaben zu erfüllen. Zu gewinnen gibt es tolle Preise! Alle Infos findest du unter: www.bpww.at/veranstaltungen

Immer am 1. Mai im Schul- und Biosphärenparkzentrum Tullnerbach in der Norbertinumstraße 1 in 3013 Tullnerbach.
Die Anmeldung erfolgt vor Ort.

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Obstbaumtag

Beim jährlich stattfindenden Obstbaumtag des Biosphärenpark Wienerwald dreht sich alles rund um das Thema Obst.

Anleitung

Beim Obstbaumtag erwartet dich ein abwechslungsreiches Programm rund um das Thema Obst! Bei verschiedenen Stationen kannst du zum Beispiel Unterkünfte für Nützlinge basteln, spannende Rätsel lösen oder den Geschmack unterschiedlicher Apfelsorten erleben. Mach bei einer Streuobstwiesenführung mit oder lass deine Apfelsorten aus dem Garten von unserer Expertin bestimmen! Vielleicht willst du ja auch einen Obstbaum für zu Hause mitnehmen? Zur Stärkung zwischendurch gibt es eine tolle Jause von Betrieben aus dem Wienerwald.

Der Biosphärenpark Wienerwald Obstbaumtag findet alljährlich im Herbst in Wien oder Niederösterreich statt. Informiere dich auf der Homepage oder im Führungsprogramm über den nächsten Termin!
www.bpww.at/veranstaltungen

Wusstest du, dass Streuobstwiesen zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas gehören? Deshalb sind der Erhalt und die Pflege von Wiesen mit Obstbäumen auch gleichzeitig Artenschutz!

Hier kannst du zum Beispiel ein Foto von dem von dir gebastelten Nützlingshotel einkleben oder notieren, welche Apfelsorten du verkostet hast.

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Kaiserliche Quelle

Besuche die Sisi-Quelle, die Quelle des Wienflusses

Anleitung

Von Pressbaum aus kannst du die Quelle der Dürren Wien erwandern. Seit die damalige Kaiserin Elisabeth im Jahr 1882 die Quelle besucht und davon getrunken hat, wird sie Kaiserbründl oder auch Sisi-Quelle genannt. Die Dürre Wien fließt im Zentrum von Pressbaum mit der Kalten Wien zusammen und wird ab dann Wien oder eben auch Wienfluss genannt.
Die Quelle ist in einen steinernen Brunnen gefasst, an der auch eine Tafel an den Besuch der Kaiserin erinnert.

- Wanderschuhe
- eine Wanderkarte

Notiere, welche Orte und Plätze du kennst (in Wien und Niederösterreich), an denen die Wien/der Wienfluss vorbeifließt.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Komm zum Tag der Artenvielfalt und entdecke die Vielfalt!

Anleitung

Jedes Jahr veranstaltet der Biosphärenpark ein Fest mit einem großen Programm zur Artenvielfalt. Du kannst dir bei verschiedenen Ständen etwas über besondere Pilze, Schlangen, Frösche oder Pflanzen erzählen lassen, eine Führung machen und dabei selbst mit Becherlupe oder Netz auf Jagd gehen. Außerdem kannst du kleine Unterkünfte für Insekten basteln, winzig kleine Lebewesen im Mikroskop oder groß auf einer Leinwand beobachten und sogar bei einer Nachtführung nachtaktive Falter und Fledermäuse bestaunen.

Der Tag der Artenvielfalt findet jedes Jahr im Juni statt. In geraden Jahren in einem Biosphärenpark-Bezirk in Wien, in ungeraden Jahren in einer Biosphärenpark-Gemeinde in Niederösterreich. Informationen zu Tag, Ort und Programm findest du auf der Website des Biosphärenpark Managements: www.bpww.at

Zeichne hier die tollste, lustigste, spannendste Art (Tier, Pflanze, Pilz), die dir untergekommen ist.

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Sammlerstücke

Am Waldboden findet man nicht nur Bockerln, Pilze und Co., sondern leider auch jede Menge Müll. Mit Freunden und einer Stoppuhr kann man aus dem Einsammeln einen spannenden Wettbewerb machen!

Anleitung

Alle, die mitspielen, bekommen einen Müllsack und Arbeitshandschuhe zugeteilt. Dann heißt es ausschwärmen und in der vorgegebenen Zeit (zum Beispiel zehn Minuten) alles einsammeln, was im Wald nichts zu suchen hat.
Nach Ablauf der Zeit wird verglichen: Wer hat am meisten Müll sammeln können? Welche Gegenstände findet ihr am häufigsten? Wer hat den lustigsten Gegenstand gefunden?
Danach ist sicher noch genug Müll für eine zweite Spielrunde übrig! Am Ende könnt ihr die Müllsäcke in den dafür vorgesehenen Mistkübeln entsorgen.

Leider gibt es nur wenige Naturflächen, auf denen kein Müll zu finden ist. Daher kannst du diese Challenge fast überall absolvieren!

Achtung! Spitze oder scharfkantige Dinge solltet ihr nur mit großer Vorsicht angreifen. Wenn ihr euch nicht sicher seid, holt lieber einen Erwachsenen zu Hilfe!

Hier kannst du notieren, welche verschiedenen Gegenstände ihr gefunden habt!

- Müllsäcke
- eine Uhr
- dicke Arbeitshandschuhe
- evtl. Müllgreifer

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Einmal Künstlerin sein

Einen schicken Hut aus Blättern basteln, einen treuen Wanderstock schnitzen, ein riesengroßes Mandala auflegen oder ein lustiges Mobile knüpfen: Mit verschiedenen selbstgesammelten Naturmaterialien wie Blättern, Steinen, Bockerln, Schneckenhäusern, Federn, Moos, Zweigen oder Rinde kann man wunderbar kreativ werden!

© BPWW / N. Novak

© BPWW / N. Novak

© B. Bräuer

© BPWW / N. Novak

© BPWW / N. Novak

Saisonkalender

Sträucher wie Wildrosen, Schlehe, Kreuzdorn, Schwarzer Holler oder Dirndl verändern sich im Laufe der Jahreszeiten. Such dir einen Strauch aus, an dem du regelmäßig vorbeikommst und beobachte ihn ein Jahr lang.

Anleitung

Hast du deinen Strauch gefunden, kannst du mit den Beobachtungen beginnen: Wie verändern sich zum Beispiel Größe, Form und Farbe der Blätter? Wann erscheinen die Blüten? Wie lange brauchen die Früchte für ihre Entwicklung? Welche Tiere kannst du in den verschiedenen Jahreszeiten auf dem Strauch entdecken?
Halte deine Beobachtungen auch mit Fotos fest – jeweils eines für Frühling, Sommer, Herbst und Winter!

- einen Strauch, an dem du regelmäßig vorbeikommst
- eine Kamera

Beim Verein Regionale Gehölzvermehrung kannst du dir nicht nur Infos zu heimischen Sträuchern holen, sondern auch Pflanzen für Balkon und Garten bestellen. Außerdem findest du dort die »10-Jahreszeiten-Hecke«, mit der du anhand von Blühzeitpunkt und Fruchtreife einen Naturkalender für deine Region erstellen kannst! www.heckentag.at

Von den Wildrosen (auch Hagebutten genannt) gibt es viele verschiedene Arten, das heißt, sie kommen in vielen verschieden aussehenden Formen vor. Schau dir die Blüten der einzelnen Sträucher genauer an und versuche Unterschiede in Form, Farbe und Anzahl zu erkennen!

Hier kannst du deine vier Fotos einkleben:

Frühling	Sommer
Winter	Herbst

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Ein Apfel am Tag

Einen Apfel vom Baum pflücken und gleich essen.

Anleitung

Einen Apfel hat jeder schon mal gegessen, aber direkt vom Baum gepflückt, schmeckt er gleich nochmal so gut.

- einen Apfelbaum

Du kennst keinen Apfelbaum in deiner Nähe, dessen Äpfel man pflücken darf? Schau auf die Seite www.mundraub.org, da findest du die Standorte zahlreicher Obstbäume, deren Obst man pflücken darf.

Beachte, dass man nicht einfach von jedem Baum die Früchte pflücken darf.

im eigenen Garten von Verwandten oder Freundinnen, in einem öffentlichen Park mit Obstbäumen

Wusstest du, dass unsere Äpfel von wilden Vorfahren abstammen?

Schmecken eigentlich alle Äpfel gleich? Nimm dir zwei oder drei ganz verschieden ausschauende Äpfel, die können auch aus dem Supermarkt sein, Hauptsache es sind verschiedene Sorten. Dann schneide sie in Spalten und koste von jedem Apfel eine. Kaue und schmecke ganz bewusst: wie süß sind sie, wie säuerlich? Sind sie knackig, saftig oder eher mehlig?

Schneide einen Apfel waagrecht in der Mitte auf und zeichne das Kerngehäuse ab. Du erhältst einen schönen Stylisten.

Welche Apfelsorte hat dir am besten geschmecht? .....

Warum? .....

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Platt gemacht!

Pflanzen lassen sich durch das Pressen und Trocknen zwischen Papier und schweren Büchern haltbar machen.

Anleitung

Die Pflanzenteile, die du pressen möchtest, legst du zuerst zwischen die Küchenrollen-Blätter. Diese wiederum legst du zwischen das Zeitungspapier. Und dieses wiederum zwischen die beiden Bögen Pappkarton. Den ganzen Stapel beschwerst du abschließend mit den Büchern.
Das Trocknen dauert üblicherweise an einem warmen, trockenen, gut belüfteten Ort drei bis fünf Tage.

Besonders gut zum Pressen eignen sich nicht verholzte Pflanzen wie Wiesenblumen oder Gräser.

- 4 Blätter Küchenrolle
- 4 Blätter Zeitungspapier
- 2 Bögen Pappkarton
- 3 große, schwere Bücher

Pflücke von jeder Pflanze nur ein Exemplar zum Pressen und achte darauf, keine seltenen oder geschützten Arten zu sammeln!

Damit Form und Farbe der Pflanzen bestmöglich erhalten bleiben, sollte der Trocknungsprozess rasch nach dem Sammeln beginnen. Du kannst dafür auch zwei Blätter Küchenrolle und ein Buch auf deine Sammel-Tour mitnehmen und direkt vor Ort mit dem Trocknen beginnen. Zu Hause kannst du die Pflanzen dann in die Presse »übersiedeln«.

Deine gepressten Pflanzen kannst du nun auf verschiedene Arten weiterverwenden – du kannst zum Beispiel

- **ein Herbarium anlegen**
  Eine Anleitung findest du hier: www.bpww.at/de/artikel/online-arbeitsblaetter
- **ein Blütenbild gestalten**
  Dafür kannst du die getrockneten Pflanzenteile mit winzigen Klebertropfen auf Papier fixieren und verschiedene Motive machen.
- **ein Lesezeichen basteln**
  Damit es möglichst lange hält, kannst du es auch folieren.

Hier kannst du eine deiner gepressten Pflanzen einkleben.

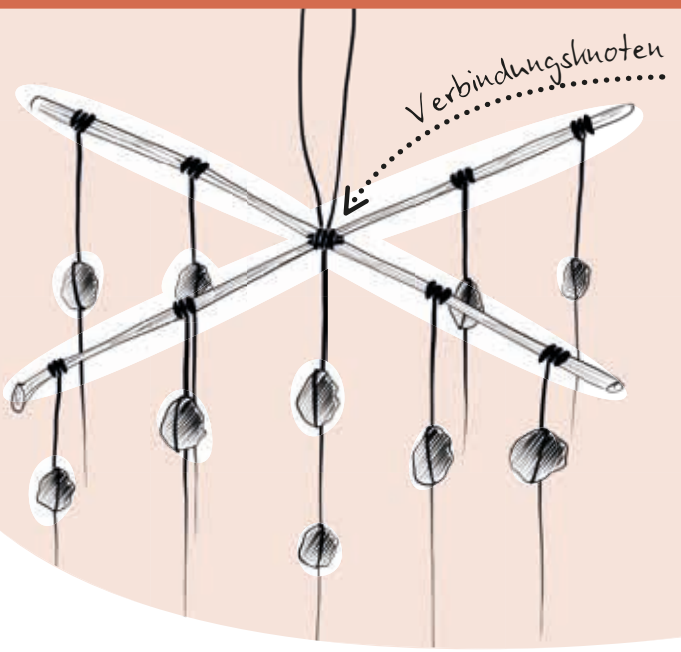
Name der Pflanze: .....

Datum der Sammlung: .....

Ort der Sammlung: .....

Name des Sammlers: .....

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....



Natur-Mobile

Aus verschiedenen Fundstücken kannst du dir ein hübsches Natur-Mobile basteln.

Anleitung

Zuerst musst du die beiden Stöckchen mit Hilfe des Fadens kreuzförmig verbinden: am besten ein paar Mal rundherumwickeln. An der Verbindungsstelle musst du zusätzlich eine Schlaufe (etwa 20 cm lang) anbringen, an der du das fertige Mobile dann aufhängen kannst.
Anschließend schneidest du vom Faden mehrere Stücke ab. An diesen fixierst du deine Fundstücke mit einem festen Knoten am Faden. Du kannst auch mehrere Gegenstände an einem Faden anbringen. Wenn sich der Faden an deinem Fundstück schlecht fixieren lässt, kannst du auch mit ein paar Tropfen Superkleber nachhelfen!

Zum Schluss musst du noch die einzelnen Fäden an den kreuzförmig verbundenen Stöckchen festknoten.

- zwei Stöckchen, etwa 2 cm dick und 20 cm lang
- einen starken Faden in der Farbe deiner Wahl
- verschiedene Fundstücke aus der Natur, zum Beispiel Zapfen, Bockerln, Eicheln, Bucheckern, Steine, Schneckenhäuser, Federn oder interessant geformtes Holz
- evtl. Superkleber

Hier kannst du zum Beispiel ein Foto von deinem fertigen Mobile einkleben.

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Blätterdruck

Mit Blättern kann man wunderschöne Bilder gestalten.

Anleitung

Sammle bei einem Spaziergang oder am Heimweg von der Schule ein paar Blätter mit verschiedenen Formen. Achtung: Die Blätter sollten nicht zu trocken sein, da sie dir sonst beim Bemalen/Drucken zu leicht zerbröseln! Zuhause nimmst du dir ein Zeichenblatt und Wasserfarben und schon kann es los gehen. Male ein Blatt einseitig in einer beliebigen Farbe flächig an und drücke es dann mit der bemalten Seite zuerst vorsichtig, dann fester auf das Zeichenblatt und nimm es danach wieder vorsichtig hoch. Du kannst nun einfach ein Bild mit verschiedenen Blättern in verschiedenen Farben machen oder auch mit den Blätterdrucken Tiere oder Pflanzen gestalten. Das fertige Bild gut trocknen lassen und aufhängen.

Mach hier einen Abdruck mit deinem liebsten Blatt in deiner liebsten Farbe!

Wenn du statt dem Zeichenpapier ein großes Packpapier nimmst, kannst du mit dem Blätterdruck dein eigenes Geschenkpapier gestalten!

Statt Wasserfarben kannst du auch Buntstifte oder Wachsstifte nehmen. Leg dann einfach das Blatt unter dein Zeichenpapier und pause das Blatt vorsichtig durch.

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Staumauer

Im Wienerwald gibt es unzählige kleine Bächlein, die sich mit Hilfe von großen Steinen oder Ästen herrlich aufstauen lassen!

Anleitung

Am besten beginnst du mit dem Aufstauen an einer Engstelle des Baches. Such dir nun einige große Steine und Äste, die du übereinanderschichtest und verkeilst. Vielleicht siehst du beim Umdrehen der Steine ja auch das eine oder andere Wassertier. Beobachte, wie der Wasserpegel nun langsam steigt und sich hinter der Staumauer Strudel bilden.

Aus einem Stück Rinde, einem Zweig und einem großen Blatt kannst du dir ein Schiff basteln, das du auf dem Bächlein dahinsegeln lassen kannst. Mit etwas mehr Aufwand kannst du aus mehreren Holzstückchen auch ein Wasserrad bauen. Anleitungen dafür findest du im Internet.

Am Ende muss die Staumauer wieder eingerissen werden, damit das Bächlein ungehindert vor sich hinplätschern kann.

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Den perfekten Wanderstock finden

Wie muss ein Stock sein, damit er zu deinem perfekten Wanderstock wird?

Anleitung

Bilbo Beutlin, der Hobbit aus »Herr der Ringe« hatte ja gleich eine ganze Sammlung an Wanderstöcken zur Auswahl, als er sich auf seine Abenteuer aufmachte. So viele müssen es ja nicht sein, aber ein richtig guter Wanderstock ist ein guter Begleiter.
Damit du ihn lange verwenden kannst, sollte es ein frischer Ast sein, der nicht brüchig ist. Mach dich also im Wald auf die Suche nach einem Ast, der die richtige Dicke hat, sodass du ihn gut mit der Hand umschließen kannst. Er sollte außerdem möglichst gerade gewachsen sein, damit du dich gut aufstützen kannst – er sollte dir etwa bis zur Schulter gehen.
Wenn du möchtest, kannst du ihn dann noch verzieren, indem du vorsichtig mit dem Taschenmesser Teile der Rinde entfernst und so ein Muster entstehen lässt.

- ein Taschenmesser

Zeichne hier die Muster, die du in deinen Wanderstock schnitzen möchtest

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Landart – das bedeutet Kunst in, mit und aus der Natur.

Anleitung

Sammle verschiedene Dinge in der Natur wie Blätter, Steine, Rindenteile, Bockerln, Moos, Grashalme und so weiter. Dann such dir eine geeignete, eher flache, ebene Stelle und gestalte ein großes Bild aus allem, was du mitgebracht hast. Du kannst dabei Dinge wie Bäume, Pflanzen, Tiere oder Landschaften abbilden. Oder du gestaltest ein Bild, bei dem du deiner Fantasie freien Lauf lässt. Du kannst deine Materialien dicht an dicht legen oder mit Abständen und so den Untergrund Teil des Bildes werden lassen.

- verschiedene Naturmaterialien wie Steine, kleine Äste, Blätter, Moos, Rinde, ...
- eine ebene Stelle neben einem Weg, am Rand eines Picknickplatzes oder ähnliches

Wenn dir noch Material fehlt, kannst du jederzeit noch welches dazu holen.
Wenn dein Kunstwerk fertig ist, betrachte es nochmal von allen Seiten und wenn du möchtest, mach noch ein Foto davon, bevor du es in der Natur belässt. Vielleicht kommst du ja nach einigen Tagen oder Wochen wieder mal an der Stelle vorbei und kannst schauen, wie sich dein Kunstwerk durch Wetter, Zeit und den Einfluss von Tieren und/oder Pflanzen verändert hat bzw. was überhaupt noch davon vorhanden ist.

Klebe hier ein Foto deines Kunstwerks ein oder schreib auf, was du alles für dein Bild verwendet hast.

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Blätterhut

Wenn dich die Sonne blendet und du deine Kappe vergessen hast, ist es praktisch zu wissen, wie man einen Hut auch aus Blättern machen kann.

Anleitung

Du brauchst ein paar große, noch frische Blätter mitsamt ihrem Stiel. Besonders gut eignen sich Blätter von Platanen, vom Spitzahorn oder auch Huflattich-Blätter. Nimm nun die Blätter an den Stängeln und halte sie so, dass sie einen umgekehrten Trichter bilden. Nimm so viele Blätter wie du brauchst, um deinen Kopf gut zu bedecken. Dann binde die Blätter an den Stängeln mit der Schnur fest zusammen, achte aber darauf, dass die Stängel nicht abreißen. Aufsetzen, fertig!

- mehrere große Blätter
- ein kleines Stück Schnur (Wollschnur, Spagat,...)

Statt einem Hut kannst du auch eine Krone aus Blättern machen. Dafür eignen sich am besten Platanen- oder Spitzahornblätter. Brich vorsichtig ihre Stängel ab und heb sie auf, dann falte die Blätter vorsichtig unterhalb der letzten Zacke, sodass die Spitzen nach oben schauen. Nun leg die Blätter leicht überlappend nebeneinander und befestige immer zwei aneinander, indem du die Stängel wie eine Nadel mit Faden zweimal durch beide durchstichst. Hänge auf diese Art so viele Blätter aneinander, dass sie deinen Kopf wie eine Krone umschließen und schließe die Krone, indem du das erste und das letzte Blatt ebenfalls mit einem Stängel miteinander verbindest.

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

So ein Holler!

Ihren herrlichen Duft verströmen die weißen Blüten des Hollerstrauches von Mai bis Juli. Du kannst ihn aber einfangen und das ganze Jahr über als erfrischenden Saft genießen.

Anleitung

Die Blüten sammelst du am besten ein bis zwei Tage nach einem heftigen Regenguss. So hat sich nicht allzu viel Staub aus der Luft darauf angesammelt, aber trotzdem wieder Blütenstaub gebildet. Die Blüten schneidest du knapp unterhalb der Dolde vom Stiel ab. Achte darauf, dass du Dolden ohne Blattläuse darauf erwischst! Die Dolden gibst du anschließend gemeinsam mit dem heißen Wasser, dem Zucker, dem Zitronensaft und den ausgepressten Zitronenschalen in den Kübel. Gut umrühren und dann etwa vier Tage möglichst kühl und dunkel stehen lassen. Dabei zwei- bis dreimal pro Tag gut umrühren. Nur mit einem Geschirrtuch zudecken!

Dann den Sirup durch das Sieb in den Kochtopf füllen. Jetzt kannst du abschmecken, ob du noch mehr Zitronensaft hinzugeben willst (am besten verdünnst du dafür etwas Sirup in einem Glas mit Wasser).

Danach den Sirup zum Kochen bringen. **Achtung:** Der Zucker wird sehr heiß – lass dir dabei also von einem Erwachsenen helfen. Den Sirup eine Minute kochen lassen und anschließend mit Hilfe des Trichters in die Flaschen abfüllen und diese rasch verschließen.

Für 2 Liter Hollersirup (1 Teil Sirup kann man mit etwa 7 Teilen Wasser verdünnen):

- 20 große Hollerblüten, vollständig aufgeblüht
- 2 kg Kristallzucker
- Saft von 5 Zitronen
- 1 Liter heißes Wasser

- Gartenschere
- großer sauberer Kübel
- feines Sieb
- großer Kochtopf
- Trichter
- Schöpflöffel
- saubere Glasflaschen zum Abfüllen

Frisch gepresster Zitronensaft, einige Stängel Minze oder Zitronenmelisse machen sich sehr gut im verdünnten Saft.

Für gebackene Hollerblüten kannst du die frischen Blüten auch in einen dicken Palatschinkenteig tauchen und anschließend in heißem Öl ausbacken.

Hier kannst du zum Beispiel ein Etikett für deine Hollersaftflaschen gestalten.

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Forschen mit allen Sinnen

Wie riecht der Wald nach dem Regen? Wie fühlt sich die Rinde verschiedener Bäume an? Was knackst, raschelt, fiept und zirpt da abends im Unterholz? Die Natur rund um uns lässt sich mit allen Sinnen erforschen. Geh also das nächste Mal mit offenen Augen und Ohren hinaus und lass dich überraschen!

© BPWW / N. Novak

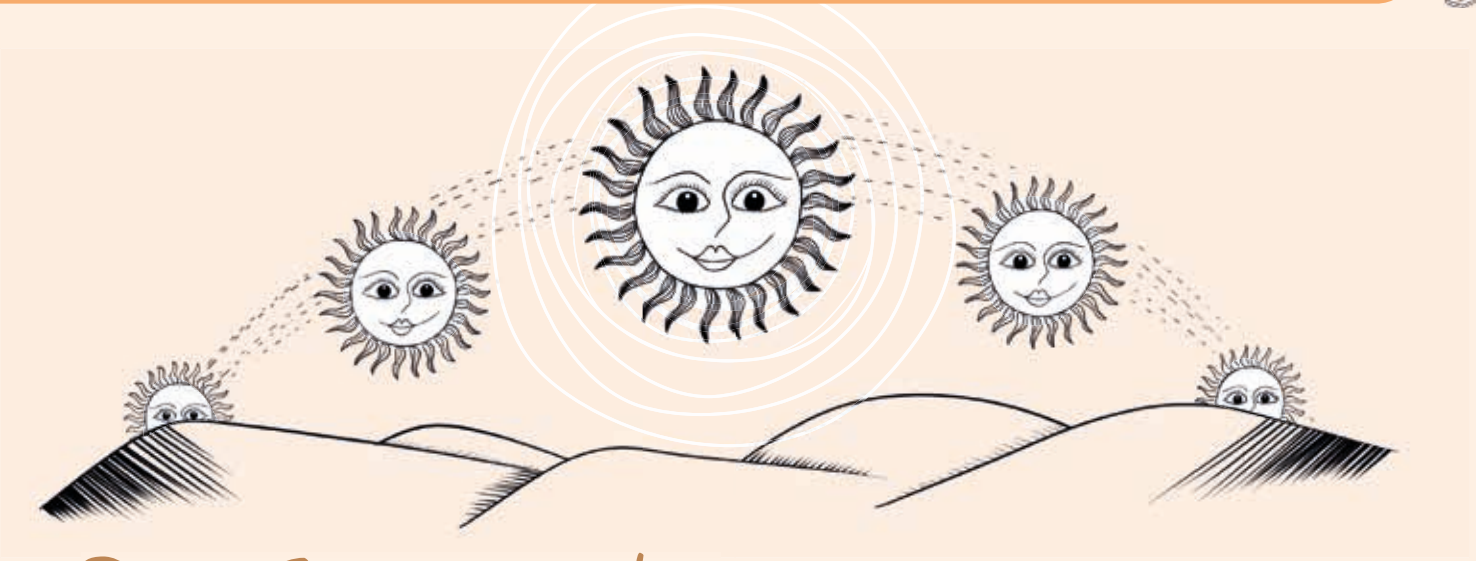
© BPWW / N. Novak

© BPWW / N. Novak

© BPWW / N. Novak

© BPWW / N. Novak

© BPWW / N. Novak



Die Sonnenuhr

Mach es wie die Sonnenuhr,
zähl die heit'ren Stunden nur!

Anleitung

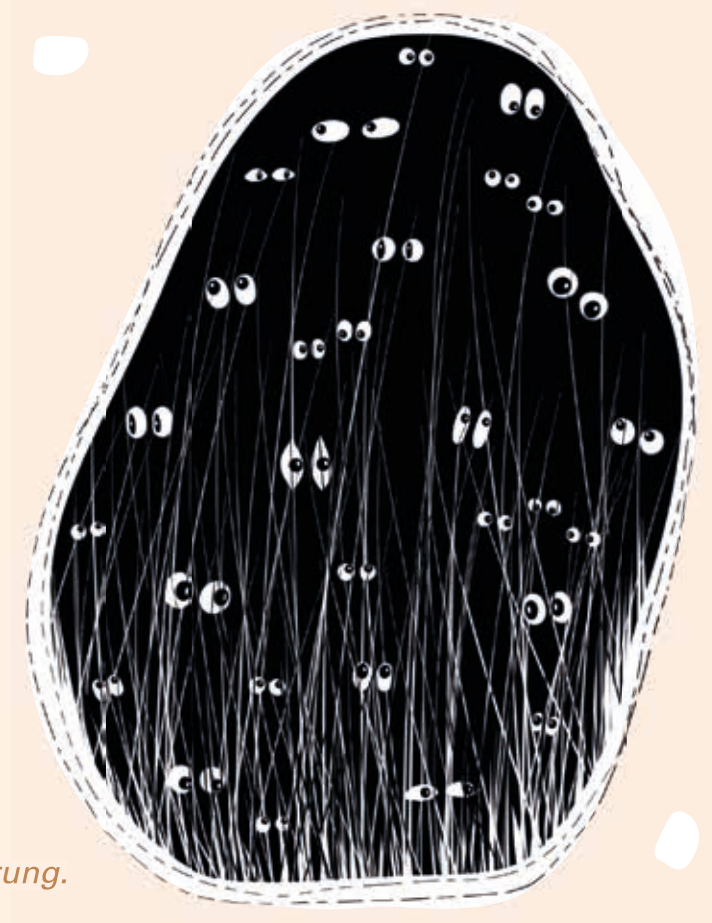
Beginnt zeitig in der Früh, am besten zur vollen Stunde. Sucht euch nun eine Stelle, an der sich einer von euch aufstellen wird. Nun müsst ihr entscheiden, wer von euch beiden der Uhrzeiger der Sonnenuhr und wer der Zeichner sein möchte.
Der Uhrzeiger stellt sich nun an der vereinbarten Stelle auf und der Zeichner zieht den Umriss der Füße mit dem Stöckchen am Boden nach. So wisst ihr nun immer, an welcher Stelle ihr euch aufstellen müsst.
Schaut nun, wohin der Schatten des Uhrzeigers fällt – die Zeichnerin markiert den Umkreis des Schattens nun mit dem Stöckchen am Boden. Daneben schreibt ihr nun noch die Uhrzeit. Dasselbe macht ihr im Laufe des Tages einige Male, am besten immer zur vollen Stunde.
Am Ende des Tages ist eure Sonnenuhr fertig. In welche Richtung hat sich euer Schatten bewegt? Wie hat sich seine Form im Laufe des Tages verändert?
Ihr könnt das Ganze auch auf einem Stückchen Asphalt machen und eure Umrisse mit Straßenkreide markieren.

- eine zweite Person
- etwas unbewachsenen Boden, der den ganzen Tag in der Sonne ist
- ein bisschen Zeit
- ein Stöckchen
- einen sonnigen Tag

Hier findest du eine Bastelanleitung für eine etwas aufwändigere Sonnenuhr:
www.geo.de/geolino/basteln/8123-rtkl-diy-sonnenuhr-zum-selberbauen

Hier könnt ihr zum Beispiel eure entstandene Sonnenuhr skizzieren oder ein Foto davon einkleben.

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....



Abendstille.

Entdecke die Natur in der Dämmerung.

Anleitung

Such dir einen Weg durch einen Wald oder entlang einer Wiese. Mach dort einen Spaziergang in der Abenddämmerung, also wenn es langsam beginnt dunkel zu werden. Versuche dabei ganz leise zu sein, lautlos zu gehen und möglichst nicht zu sprechen. So kannst du die verschiedenen Tiere, die jetzt aus ihren Verstecken kommen, im Unterholz rascheln hören und vielleicht auch sehen. Oder du kannst auf den Wiesen oder am Waldrand Rehe beobachten, die jetzt aus dem Wald kommen um zu fressen – zu äsen, wie die Jägerin sagen würde.

- Ruhe und etwas Geduld
- eine Spazierstrecke abseits der Straßen

Verhalte dich ruhig und rücksichtsvoll und bedenke, dass die Tiere diese ruhige Zeit des Tages brauchen, um zu fressen! Versuche also, sie nicht zu stören und möglichst unbemerkt zu bleiben – umso größer ist auch deine Chance, Beobachtungen zu machen.

Zeichne oder beschreibe hier, was du gesehen oder entdeckt hast.

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Jeder Ring ein Jahr!

Bestimme das Alter eines Baumes über die Jahresringe im Holz.

Anleitung

Hast du schon mal bei einem Spaziergang einen umgeschnittenen Baum oder einen frischen Baumstumpf gesehen? Wenn du dir diese genauer anschaust, kannst du Ringe erkennen, die dir zeigen, um wie viel der Baum Jahr für Jahr gewachsen ist. Jeder Ring steht dabei für ein Jahr. Wenn du genau schaust, wirst du erkennen, dass es dickere und dünnere Ringe gibt – also Jahre in denen der Baum stärker gewachsen ist und welche mit wenig Zuwachs.
Zähle nun genau die einzelnen Ringe von innen nach außen (oder auch umgekehrt). Die Summe sagt dir, wie alt der Baum ist.

Am größten ist die Chance auf frisch gefällte Bäume zu treffen im Winter, wenn die Forstwirtinnen die Waldarbeit erledigen.

Halte bei einem Spaziergang im Wald oder in einem Park Ausschau nach einem frisch geschnittenen Baum oder dem vor Ort verbliebenen Baumstumpf. Ein großer, dicker Baum ist natürlich besonders toll, aber auch bei kleineren, dünneren Bäumen lassen sich die Jahresringe gut erkennen und zählen.

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Blätter im Formenreigen

Blätter haben ganz unterschiedliche Formen, das ist leicht erkennbar. Aber hast du schon mal geschaut, wie viele verschiedene Formen du finden kannst?

Anleitung

Mach einen Spaziergang im Wald oder in einem Park mit vielen Bäumen und sammle dabei so viele verschiedene Blätter, wie du finden kannst. Versuche noch schöne Blätter am Boden aufzusammeln oder sonst vorsichtig einzelne mit Stängel vom Ast abzutrennen. Wie unterschieden sich die Blätter in ihrer Form? Wie ist ihr Rand geformt? Wie dick oder fest sind sie? Fühlen sie sich glatt an oder sind sie behaart?

Zuhause kannst du die Blätter pressen (eine Anleitung findest du auf Seite 18) und nach Formen auf einem Blatt sortieren. Wenn du wissen willst, wie die Bäume, von denen deine Blätter stammen, heißen, kannst du in einem Buch nachschauen (z.B. »Die Baum-Uhr«) oder mit einem Handy mit Hilfe der »Google Lens« ein Foto machen.

- einen Wald oder eine Parkanlage mit verschiedenen Bäumen

Besonders schön ist das Blättersammeln im Herbst. Wenn sich im Oktober die Blätter schon verfärbt haben, kannst du sie nicht nur nach Formen, sondern auch nach Farben sortieren.

Wusstest du, dass die Rotbuche die häufigste Baumart im Wienerwald ist? Hier findest du eine Beschreibung der Rotbuche und noch vieler weiterer Baumarten: www.naturkalender.at

Zeichne hier die verschiedenen Formen, die du gefunden hast!

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Alle Gräser sind grün

Ist Gras wirklich gleich Gras? Bei weitem nicht! Gräser sind zwar alle grün, aber wenn du genau schaust, wirst du sehen, wie unterschiedlich sie sind.

Anleitung

Geh am Rand einer Wiese entlang und schau dir die oberen Enden der Grashalme an. Hier kannst du die unterschiedlichen Blütenformen der Gräser erkennen, denen sie teilweise auch ihre Namen verdanken. So gibt es zum Beispiel Rispengräser, Knäuelgräser oder Fuchsschwanzgräser. Sammle fünf verschiedene Gräser mit möglichst unterschiedlichen Blütenständen, beobachte wie leicht oder schwer sich die Stängel abreißen lassen, wie dick oder dünn sie sind und wie unterschiedlich breit ihre Blätter sind. Leg die Gräser schön ausgebreitet zwischen die Seite eines dicken Buches und presse sie dort für ein paar Tage (zum Pressen von Pflanzen siehe auch Seite 18). Dann kannst du sie auf ein Blatt Papier kleben und aufhängen.
Wenn du die Gräser bestimmen möchtest, kannst du entweder in einem Buch nachschauen (z.B. Die »Wiesen-Uhr«) oder du kannst das Gras mit »Google Lens« fotografieren.

Wiesen findet man nicht nur außerhalb der Stadt, auch in der Stadt gibt es z.B. in Parks immer wieder Wiesen, die nur ein- oder zweimal im Jahr gemäht werden. Auf ihnen kannst du vor allem von Mai bis Juli zahlreiche Gräser finden.

Wusstest du, dass Wiesen Futterlieferanten sind? Achte darauf, nicht in die Wiese hineinzugehen! Wenn die Gräser und Kräuter niedergetreten sind, kann die Landwirtin sie nicht mehr gut mähen und verliert wertvolles Futter für ihre Kühe oder Pferde.

Manche Gräser haben sehr feste Stängel. Achte darauf, dass du dich beim Abreißen nicht an ihnen schneidest!

- eine ungemähte Wiese auf der die Pflanzen schon so weit gewachsen sind, dass sie blühen
- Papier und Kleber

Zeichne hier die verschiedenen Blütenformen auf, die du bei den Gräsern erkennen kannst.

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Urwald-Safari

Erkunde die Urwälder von morgen im Wienerwald.

Anleitung

Urwald? Den gibt's doch nur in den Tropen! Nicht ganz, weil was ist Urwald eigentlich? Das sind Wälder, in denen noch nie oder nur wenige Bäume gefällt wurden. In Europa findet man kaum mehr Urwälder, da wir Menschen seit Jahrhunderten das Holz der Bäume zum Heizen und Bauen nutzen. Wir wissen aber, dass in solchen Wäldern, mit großen, alten oder schon umgefallenen Bäumen viele verschiedene Tiere, Pflanzen und Pilze vorkommen. Das ist für eine gesunde Natur wichtig. Darum werden in den sogenannten »Kernzonen« im Biosphärenpark Wienerwald keine Bäume mehr gefällt.

Bei einer Wanderung auf einem der markierten Wanderwege durch eine der 37 Kernzonen kannst du diese entdecken. Nimm dir etwas zum Zeichnen oder eine Kamera mit, um die spannendsten alten Bäume, morschen Baumstümpfe oder knorrigen Äste festzuhalten.

• einen markierten Wanderweg durch eine der 37 Kernzonenflächen • einen Block • Stifte • eine Kamera

Wusstest du, dass die ältesten Bäume in den Kernzonen des Biosphärenpark Wienerwald mehr als 320 Jahre alt sind?

In den digitalen Kernzonen-Steckbriefen findest du alles Wissenswerte für deinen Besuch in diesen streng geschützten Waldgebieten: www.kernzonen.bpww.at

Achtung: In den Kernzonen darfst du die markierten Wanderwege nicht verlassen und keine Tiere, Pflanzen oder Pilze mitnehmen.

BITTE AM WEG BLEIBEN

Zeichne hier den Baum, der dir am besten gefallen hat, oder einen Baumstumpf mit besonders viel Moos oder ein Schwammerl mit einem besonders schönen Hut. Oder klebe ein Foto von deiner Wanderung hier ein.

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Sternschnuppen beobachten

Mehrmals im Jahr gibt es die Möglichkeit besonders viele Sternschnuppen am Himmel zu beobachten!

Anleitung

Sternschnuppen entstehen, wenn kleine Teile von Gesteins- oder Staubteilchen in der Atmosphäre verglühen. Diese siehst du dann als kleine Lichtpunkte am Nachthimmel, die plötzlich wie vom Himmel fallen und einen leuchtenden Strahl hinter sich haben. Jedes Jahr im August kann man bei uns in Österreich die Sternschnuppen des »Perseidenschauers« beobachten. Das genaue Datum kannst du auf der Seite der Kuffner Sternwarte nachschauen (siehe Extra-Tipp). Die meisten Sternschnuppen sieht man in der zweiten Nachthälfte.

Auch im Winter gibt es zwei starke Sternschnuppenschauer: die »Geminiden« sind Mitte Dezember zu beobachten, die »Quadrantiden« Anfang Jänner. Für das jeweils aktuelle Datum kannst du hier nachschauen:

www.kuffner-sternwarte.at/meteore.php

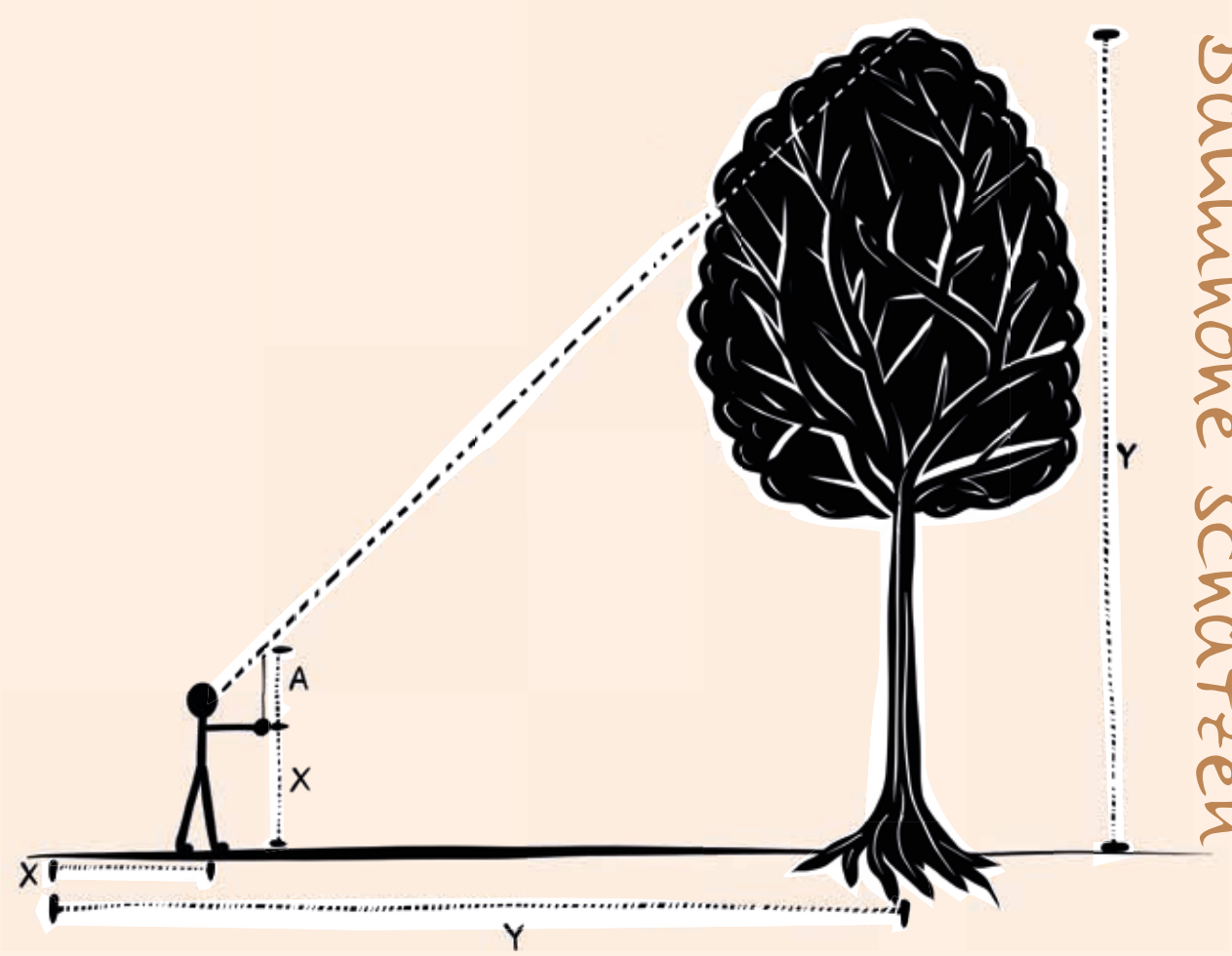
- eine sternenklare Nacht und eine Stelle mit möglichst wenig Lichtverschmutzung, also wenig anderen Lichtern rund um dich herum

In Wien am Georgenberg gibt es einen eigenen Sternengarten, der sich besonders gut zum Beobachten eignet.

Zeichne ein Bild von einer Sternschnuppe am Nachthimmel oder schreibe auf, wieviele Sternschnuppen du beobachten konntest.

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Baumhöhe schätzen



Willst du wissen, wie hoch dein Lieblingsbaum eigentlich ist oder, wie hoch die Bäume in deiner Umgebung in etwa sind? Hier gibt es eine einfache Anleitung, mit der du die Baumhöhe ziemlich gut schätzen kannst.

Anleitung

Stell dich so, dass du den Baum gut im Blick hast und hinter dir noch etwas Platz ist. Halte den Stock senkrecht (A in der Skizze) und strecke den Arm waagrecht nach vorne aus. Beobachte die Spitze deines Stocks und die Baumspitze und geh langsam zurück (oder nach vor) bis beide in einer Linie liegen. Nun mach noch zwei Schritte rückwärts (das ist ungefähr die Länge von deinem ausgestreckten Arm bis zum Boden, das X in der Skizze). Nun markiere deinen Standort mit einem Stein oder Ast und miss mit dem Maßband die Entfernung zum Baum. Das ist die Höhe des Baumes (Y in der Skizze).

- einen Stock, der ungefähr so lang ist wie dein Arm
- ein Maßband

Dein Lieblingsbaum ist ..... Meter hoch.

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Baumrinden-Memo

Die verschiedenen Baumarten kann man nicht nur an den unterschiedlichen Blattformen, sondern auch an der Struktur der Rinde erkennen.

Anleitung

Sucht zuerst ein Waldstück, in dem drei bis vier verschiedene Baumarten nahe beieinander vorkommen. Prägt euch dann ein, wie sich die Rinde anfühlt. Eher glatt, eher rau? Hat sie kleine oder große Risse?
Wenn ihr soweit seid, muss sich einer von euch die Augen verbinden. Der andere führt euch nun an der Hand durch den Wald zu jenen Bäumen, die ihr zuvor gelernt habt. Nun müsst ihr versuchen, anhand der Struktur der Rinde zu ertasten, welche Baumart ihr vor euch habt. Wer von euch kann mehr Bäume richtig erkennen?

Wenn ihr mit verbundenen Augen durch den Wald geht, tastet euch langsam vor, um nicht über Wurzeln oder am Boden liegende Äste zu stolpern.

- ein Waldstück mit unterschiedlichen Baumarten
- eine Augenbinde
- eine zweite Person

Mit Buntstiften oder Ölkreiden kannst du die verschiedenen Rindenstrukturen auf ein Blatt Papier durchpausen. Die zugeschnittenen Papierstücke kannst du dann hier einkleben!

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Sonnenuntergänge lassen den Himmel für einige Minuten in den unglaublichsten Farben erstrahlen. Klettere auf einen der Aussichtspunkte im Biosphärenpark Wienerwald und genieße das Schauspiel! Himmelstheater vom Feinsten!

Anleitung

Starte mit deiner Tour früh genug, um rechtzeitig vor Sonnenuntergang an deinem Aussichtspunkt anzukommen. Einmal dort, such dir ein gemütliches Platzerl, um das Spektakel am Himmel in Ruhe bestaunen zu können.
Beobachte, wie sich die Farben am Himmel innerhalb nur weniger Minuten ändern. Welche Farbtöne kannst du erkennen? Welche Rolle spielen die Wolken? Welche Formen und Farben haben sie?

- Im Herbst und Winter oder nach einem heftigen Regenguss sind Sonnenuntergänge meist besonders schön!
- Den genauen Zeitpunkt des Sonnenuntergangs kannst du tagesaktuell bei der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik hier abrufen: www.zamg.ac.at/cms/de/klima/klimauebersichten/ephemeriden

- eine gute Taschen- oder Stirnlampe, damit du auch sicher wieder den Weg zurück findest

Mach dich aus Rücksicht auf die tierischen Waldbewohner nach dem Sonnenuntergang bald auf den Rückweg und verhalte dich dabei möglichst ruhig. Dabei kannst du sicher auch einige spannende nächtliche Waldgeräusche wahrnehmen.

am besten an einer Stelle, an der du freie Sicht nach Westen hast

Wenn du früh genug aufstehst, kannst du von einem der Hügel im Biosphärenpark auch den Sonnenaufgang bestaunen!

Hier kannst du zum Beispiel versuchen, den Farbverlauf, den du am Himmel siehst, nachzuzeichnen.

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Tier-Safari

Eine Ameisenstraße verfolgen, einem sommerlichen Froschkonzert lauschen, kunterbunte Blütenbesucher beobachten oder Kaulquappen beim Heranwachsen begleiten: Wenn du aufmerksam durch die Natur gehst, kannst du die unterschiedlichsten Tiere treffen und etwas über deren verschiedene Lebensweisen lernen.

© B. Bräuer

© BPWW / N. Novak

© G. Waiss

© BPWW / N. Novak

© G. Waiss

© BPWW / N. Novak

Blütenbuffet

Mit Pollen und Nektar locken Pflanzen verschiedene Besucherinnen an. Dabei sind die Blüten oft in Form, Farbe und Geruch an ganz spezielle Gäste angepasst. Wie viele verschiedene Blütenbesucherinnen kannst du beobachten?

Anleitung

Such dir einen Ort, an dem es viele verschiedene blühende Pflanzen gibt. Nimm dir nun etwas Zeit, um zu beobachten, welche Tiere sich auf den verschiedenen Blüten tummeln. Gelingt es dir, zumindest je eine Biene, Hummel, Käfer, Fliege, Schmetterling und Spinne zu finden? Kannst du auch unterschiedliche Blütenformen erkennen? Sind die Tiere wählerisch und fliegen immer Pflanzen derselben Art an oder sind sie auf unterschiedlich aussehenden Blüten unterwegs?

- evtl. eine Becherlupe, mit der du die Blütenbesucherinnen genauer beobachten kannst

überall dort, wo es viele blühende Pflanzen gibt – ob im Garten, auf dem Balkon oder beim nächsten Ausflug

An warmen, sonnigen Tagen sind meist mehr Insekten unterwegs!

Hier kannst du zum Beispiel die von dir beobachteten Tiere zeichnen oder ein Foto von Ihnen einkleben.

Biene	Hummel	Käfer	Fliege	Schmetterling	Spinne

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Trommelwirbel!

Im Wienerwald sind alle zehn europäischen Specht-Arten zu Hause. Ihre Bruthöhlen zimmern sie in alte, teils schon morsche Bäume. Kannst du eine solche Höhle finden?

Anleitung

Wenn du mit offenen Augen durch den Wald, einen Park oder über eine Streuobstwiese spazierst, kannst du mit etwas Glück eine Spechthöhle entdecken. Diese findest du meist im oberen Stammbereich dicker, alter Bäume.
Ist die Höhle gerade im Entstehen, bewohnt oder verlassen? Vielleicht entdeckst du ja auch einen Specht, der gerade dabei ist, eine neue Wohnung zu bauen. Das laute Trommeln verrät, dass gerade ein Vogel am Werk ist und mit seinem Schnabel eine Höhle aus dem Baumstamm meißelt.

Wusstest du, dass Spechthöhlen von vielen Tieren als Nachmieter genutzt werden? Viele Spechte legen jedes Jahr eine neue Höhle an, die dann am Ende der Brutsaison für andere Tiere, wie zum Beispiel Fledermäuse, Meisen, Siebenschläfer oder Wildbienen, frei wird.

Vielleicht möchtest du bei einer Führung mehr über die Spechte erfahren? Eigene Führungen zu Spechten und anderen Vögeln findest du hier:
www.bpww.at/veranstaltungen

Eine Übersicht der Spechte, die du im Biosphärenpark Wienerwald treffen kannst, findest du außerdem unter
www.birdlife.at/page/wiens-spechte

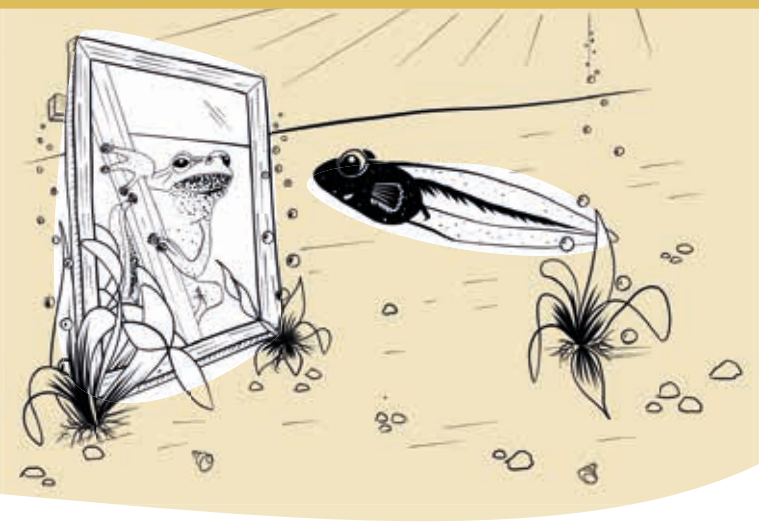
- eventuell ein Fernglas, damit du den oberen Stammbereich genau absuchen kannst

Hier kannst du zum Beispiel die jungen Spechte in ihrer gemütlichen Baumhöhle zeichnen.

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Doppelleben

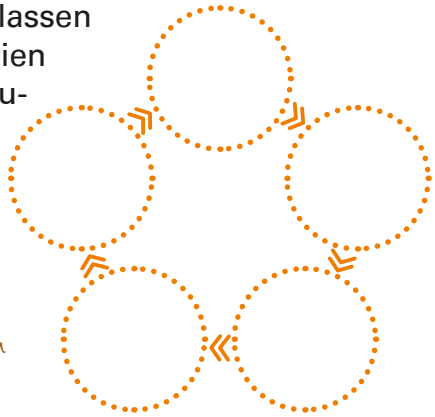
Amphibien, wie Frösche, Kröten, Unken und Co., machen in ihrer Jugend eine große Veränderung durch. Beobachte, wie sich im Laufe mehrerer Wochen aus dem Laich die jungen Tiere entwickeln!



Anleitung

Mitte März bis Anfang April beginnen die heimischen Amphibien mit der Eiablage. Finde zuerst ein Gewässer, das du regelmäßig besuchen kannst. Die befruchteten Eier, der Laich, sind in Form von Schnüren, Knoten oder Ballen, freischwimmend oder an Pflanzen angeheftet im Wasser zu sehen. Die Entwicklung der Tiere dauert wenige Tage bis zwei Wochen. Schau in dieser Zeit einmal bei den jungen Amphibien vorbei und sieh nach, ob die dunklen Punkte in den einzelnen Eiern schon größer geworden sind. Danach schlüpfen die Kaulquappen! Noch atmen sie über Kiemen und zischen mit Hilfe ihres kräftigen Ruderschwanzes durchs Wasser. Wenn du in den nächsten ein bis vier Monaten regelmäßig vorbeikommst, kannst du sicher jedes Mal einige Unterschiede im Aussehen der Tiere erkennen! Im Laufe des Sommers verlassen die fertig entwickelten, aber noch winzig kleinen Amphibien das Gewässer. Sie kommen ein paar Jahre später wieder zurück, wenn sie selbst geschlechtsreif sind.

Hier kannst du die verschiedenen Entwicklungsstadien der von dir beobachteten Tiere zeichnen.



Die einzelnen Amphibien-Arten haben unterschiedliche Ansprüche an ihre Laichgewässer. Während die einen kalte Waldbächlein bevorzugen, mögen die anderen lieber flache, stehende Gewässer. Manche legen ihre Eier sogar in die Fahrspuren auf Forststraßen. Daher kann man an vielen verschiedenen Orten die Entwicklung der jungen Tiere beobachten!

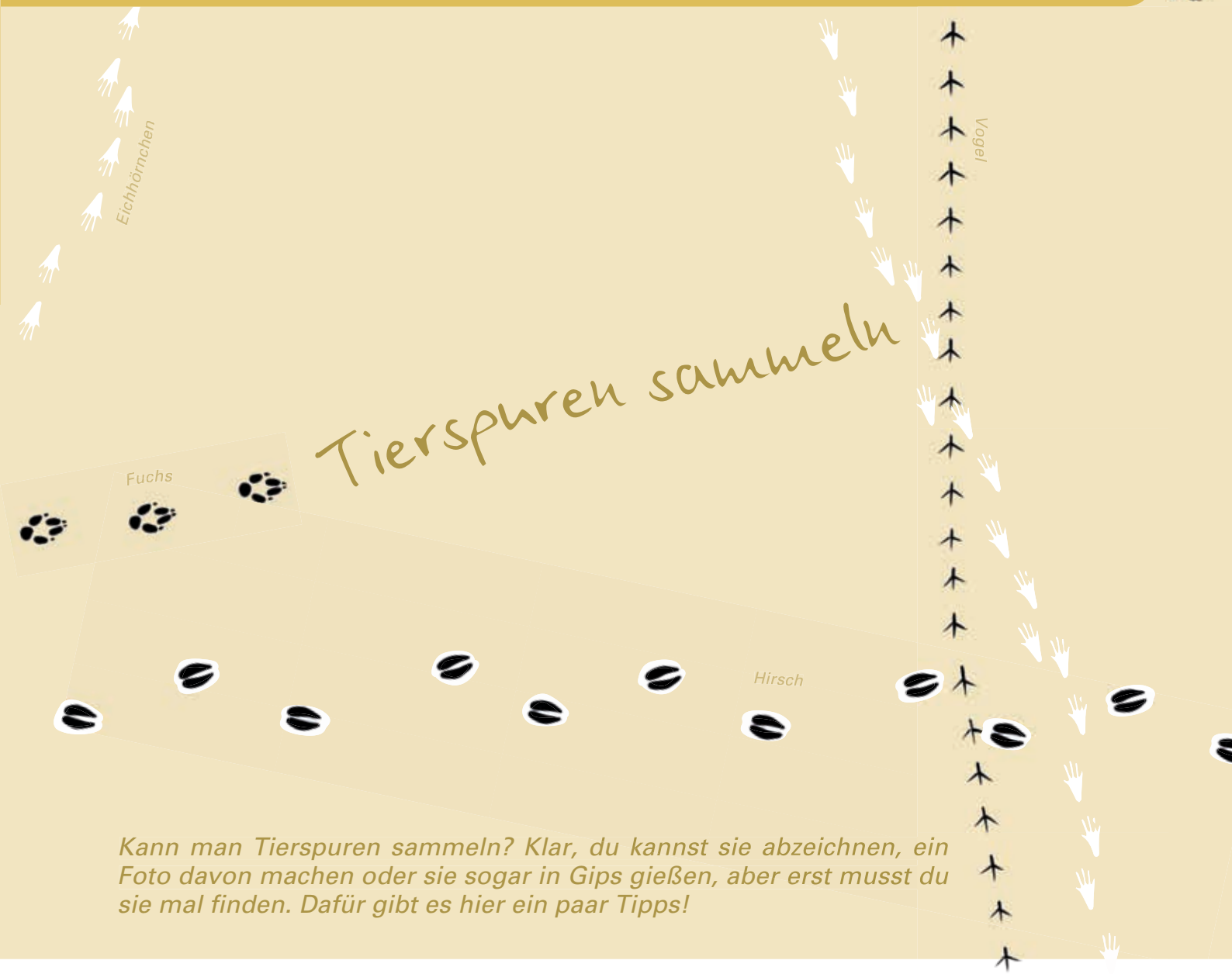
- ein Gewässer, das du regelmäßig besuchen kannst

Wusstest du, dass das Wort »amphibios« doppellebig bedeutet? Das kommt daher, dass Amphibien im Laufe ihres Lebens zuerst im Wasser und dann an Land leben. Die Veränderung, die die Tiere durchmachen, wird auch Metamorphose genannt.

Alle heimischen Amphibien sind durch die Zerstörung Ihres Lebensraumes, den Straßenverkehr oder den Einsatz von Pestiziden stark gefährdet und daher streng geschützt! Es ist nicht erlaubt, die Tiere zu stören, zu fangen oder Laich aus dem Gewässer zu entnehmen. Beobachte sie also in aller Ruhe, aber komm ihnen nicht zu nahe!

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Tierspuren sammeln



Kann man Tierspuren sammeln? Klar, du kannst sie abzeichnen, ein Foto davon machen oder sie sogar in Gips gießen, aber erst musst du sie mal finden. Dafür gibt es hier ein paar Tipps!

Anleitung

Tierspuren können sehr verschieden aussehen:
Da gibt es einerseits die Abdrücke im Boden von z.B. Wildschweinen, Füchsen oder auch Vögeln. Diese kannst du besonders gut nach Regenfällen im weichen, vielleicht etwas gatschigen Boden am Weg oder Wegrand finden. Oder natürlich auch im Winter, nach frischem Schneefall, lassen sich solche Spuren gut entdecken.
Andere Spuren von Tieren sind z.B. die sogenannten Gallen. Das sind kleine, knubbelige Geschwulste an Blättern oder anderen Teilen von Pflanzen. Häufig zu finden sind bei uns Pflanzengallen, die von Gallwespen an der Unterseite von Eichenblättern hervorgerufen werden.
Wieder andere Spuren sind Fraßspuren verschiedener Nagetiere, wie Biber, Eichkätzchen oder Haselmaus. Diese kannst du an den Bäumen direkt finden, wie beim Biber, oder an am Boden liegenden Zapfen oder Nüssen erkennen.

- aufmerksame Augen
- für die Fußspuren einen weichen, feuchten Boden oder frischen Schneefall

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Insekten als Gäste

Beobachte (d)ein Insektenhaus.

Anleitung

Hast du ein Insektenhaus in deiner Nähe oder in einem Park, dann hast du die Möglichkeit immer wieder zu beobachten, welche Insekten zu welcher Jahreszeit oder auch Tageszeit ein- und ausfliegen. Du kannst sie dabei beobachten, wie sie die Eingänge verschließen, um darin ihre Eier abzulegen und wie sie sich auf die Suche nach Nahrung begeben. Apropos Nahrung: Nimm dir eine Jause und etwas zu trinken mit, so lässt es sich in Ruhe und entspannt beobachten. Ein kleines Insektenbestimmungsbuch kann dir helfen zu erkennen, wer die Besucher sind und dir mehr über sie erzählen.

- ein Insektenhaus in einem Park oder Garten
- ein Bestimmungsbuch
- eine Jause und etwas zu trinken

Wenn du dir selbst ein Insektenhaus bauen möchtest, komm zum Tag der Artenvielfalt oder zum Obstbaumtag, dort gibt es Bastelmöglichkeiten für Insektenhäuser oder du machst bei einem Workshop von einem unserer Bildungspartner mit, alle Infos findest du auf:
www.bpwww.at/de/veranstaltungen

Zeichne hier das coolste Insekt, das du beobachten konntest.

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Besonders während der Paarungszeit im Frühjahr quaken Frösche, Kröten und Unken mit ihren männlichen Artgenossen um die Wette. Bei Einbruch der Dämmerung kannst du diesem ganz besonderen Konzert lauschen.

Anleitung

Schon von Weitem hört man sie, die quakenden Frösche. Such dir ein gemütliches Fleckerl in der Nähe des Gewässers, auf dem du deine Decke ausbreiten kannst. Und dann heißt es »erste Reihe fußfrei« im Konzertsaal des Frosch-Orchesters.
Kannst du unterschiedliche Rufe erkennen? Ein Quaken, Knattern, Knurren oder Pfeifen? Kannst du die reflektierenden Augen der Tiere an der Wasseroberfläche erahnen?

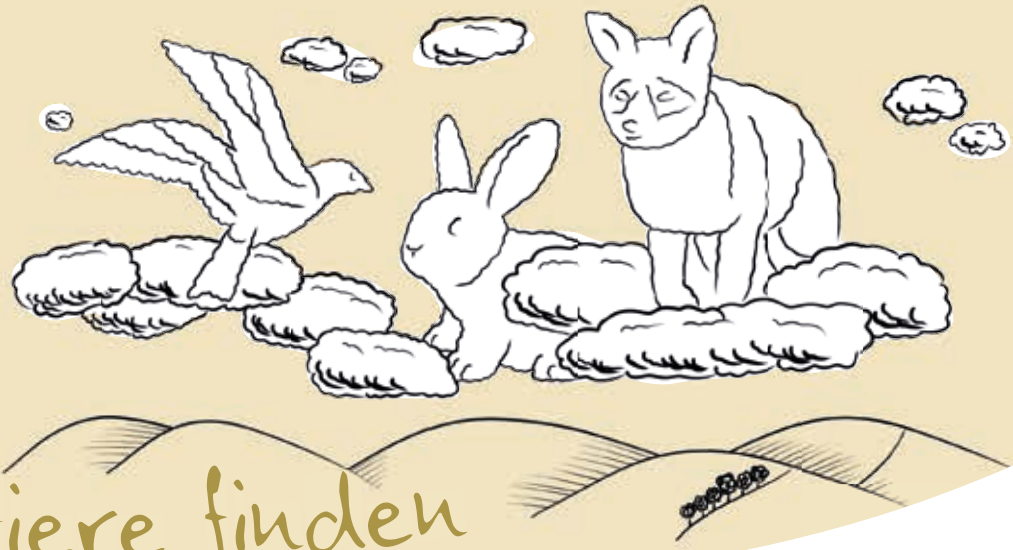
Auch Grillen und Zikaden sind großartige Musiker! Ihr Gesang ist in den Sommermonaten an warmen Abenden bis spät in die Nacht zu hören.

Wusstest du, dass Laubfrösche mit ihrem Gequake rund 80 Dezibel erreichen und damit nur wenig leiser sind als ein Presslufthammer?

Die heimischen Amphibien sind stark gefährdet und daher streng geschützt – störe die Tiere also nicht!

Hier kannst du dir zum Beispiel den Liedtext zu einem Frosch-Lied überlegen und notieren.

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....



Wolkentiere finden

Wolken bewegen sich durch den Wind und verändern ihre Form. Manchmal nur langsam, manchmal sehr schnell. Welche Formen kannst du entdecken?

Anleitung

Leg dich auf den Rücken und schau in den Himmel. Beobachte die Wolken, wie sie sich verändern und welche Formen sie annehmen. Kannst du Tiere erkennen? Einen Hund zum Beispiel oder einen Vogel? Oder ist es mehr ein Dinosaurier oder ein Drache? Erfinde deine eigenen Wesen… Ein zweiköpfiger Löwe oder eine Katze mit fünf Beinen?

Achte darauf, dich so hinzulegen, dass du nicht in die Sonne schaust, sondern die Sonne hinter deinem Kopf steht. Das Sonnenlicht ist sonst zu stark und kann deine Augen schädigen.

- eine gemähte Wiese, eine Bank oder einen anderen Platz, wo du dich ungestört auf den Rücken legen kannst
- einen wolkigen Tag

Zeichne hier das tollste Tier, das du am Himmel entdeckt hast.

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Spaziergang als Feuersalamander

Versetze dich in dein Lieblingstier aus dem Wald oder der Wiese und entdecke die Welt neu!

Anleitung

Versetze dich beim nächsten Mal, wenn du draußen unterwegs bist, einmal in ein Tier und überlege, wie dieses Tier die Umgebung hier erleben würde. Geh zum Beispiel ein Stück wie ein Feuersalamander langsam auf allen vieren durch den Wald – was sieht er, was du nicht gesehen hättest, was kommen ihm für Hindernisse in den Weg, wohin will er überhaupt gehen? Oder überleg dir, wo eine Maus nach Futter suchen würde, wo würde sie sich verstecken? Sicher fallen dir noch weitere Tiere ein, nur bei den Vögeln wird es schwierig, auch wenn wir sicher alle gerne mal wie ein Vogel über eine Wiese schweben würden.

- Zeit und Freude am Spielen

Für welches Tier oder welche Tiere hast du dich entschieden und was hast du dabei entdeckt?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Erforsche das Verborgene

Unter Steinen und Holzstücken verbirgt sich so einiges.

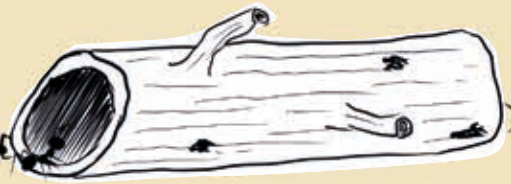
Anleitung

Drehe vorsichtig größere Steine oder auch größere Holzstücke um, die am Wegrand oder am Rand einer Wiese liegen. Mach dich darauf gefasst, dass gleich ein paar Tierchen davonlaufen werden, also schau aufmerksam hin. Welche Tiere kannst du entdecken? Kannst du auch Spuren von Tieren, wie Gänge, Kothaufen, Eier oder Puppen entdecken?
Wenn du eine Becherlupe hast, kannst du versuchen, vorsichtig eines der Tiere in den Becher zu geben und es dann in Ruhe beobachten. Setzte es nachher wieder zurück und lege den Stein oder das Holzstück wieder vorsichtig an die gleiche Stelle zurück. So können die Tierchen wieder in ihr Versteck zurückkehren.

- große Steine oder Holzstücke, die sich hochheben und zur Seite legen lassen
- eine Becherlupe

Zeichne hier das hässlichste Tier, das du entdeckt hast.

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....



Achtung, Autobahn!

Finde eine Ameisenstraße und verfolge ihre Spur bis zurück zum Ameisenhaufen!

Anleitung

Hat eine Ameise eine passende Nahrungsquelle gefunden, macht sie sich auf zurück zum Nest, um von ihren Kolleginnen Hilfe für den Abtransport des Leckerbissens anzufordern. Der Weg vom Buffet zum Nest wird mit Hilfe von Duftstoffen markiert, damit auch die nachfolgenden Ameisen wissen, wohin sie krabbeln müssen. Immer der Nase nach!

Mehr Infos zur faszinierenden Welt der Ameisen findest du hier:
www.kindernetz.de/wissen/tierlexikon/steckbrief-ameise-100.html

Hast du eine Ameisenstraße gefunden, nimm dir zuerst ein bisschen Zeit, um sie zu beobachten:
Was transportieren die Ameisen denn so alles auf ihrem Weg vom und zum Hügel? Wie viele »Fahrspuren« gibt es auf der Ameisen-Autobahn? Nun kannst du die Spur bis zum Nest (ein Ameisenhaufen oder ein unterirdisches Nest) zurückverfolgen. Welche Hindernisse müssen die Ameisen unterwegs überwinden? Findest du auch das andere Ende der Ameisenstraße?

Wusstest du, dass die Duftstoffe zur Wegmarkierung so wirksam sind, dass man mit nur einem winzig kleinen Tropfen davon eine Spur legen könnte, die dreimal um die ganze Erde reicht?

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Achtung, fertig, Action!

Auf einen knorrigen Baum kraxeln, eine spektakuläre Aussichtswarte erklimmen, eine steile Wiese hinunterrollen oder die grünen Gipfel im Wienerwald besteigen: Die Natur lädt zum Laufen, Hüpfen, Tanzen, Klettern, Wandern, Springen und Verstecken ein. Mal schnell, mal langsam – Hauptsache Action!

© Pexels / J. Penio

© BPWW / N. Novak

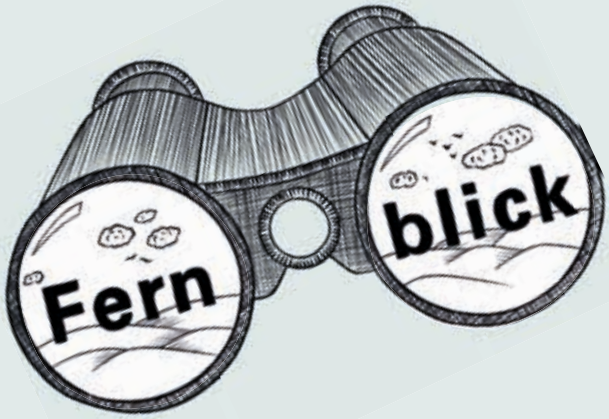
© Pexels / F. Mittermeier

© G. Waise

© BPWW / N. Novak

© Pexels / K. Wolf

© Tanja Kerschbaumer



Fernsehen

Im Biosphärenpark Wienerwald warten einige Aussichtswarten darauf, dich mit ihrer Fernsicht zu begeistern. Besuche eine dieser Warten und genieß den Blick von oben!

Anleitung

Wenn du die Aussichtswarte erklommen hast, atme einige Male tief durch und genieß den Weitblick.
Dann schau dich genauer um: Was kannst du alles erkennen? Wie sieht der Weg, den du gekommen bist, von oben aus? Sind dort gerade andere Wanderer unterwegs? Welche anderen markanten Punkte in der Landschaft, wie Flüsse, Straßen oder große Bäume gibt es? Wie heißt der nächstgelegene Ort? Wo ist Norden? Kannst du in der Ferne sogar die Berge ausmachen?

Hier kannst du zum Beispiel einen Plan der Umgebung zeichnen, in dem du die Warte und andere markante Punkte in der Landschaft markierst.

Jubiläumswarte, Stephaniewarte, Matraswarte, Troppbergwarte, Buchbergwarte, Theresienwarte, Josefswarte – die Liste der Aussichtswarten im Wienerwald ist lang. Unter www.wienerwald.info/aussichtswarten findest du eine Übersicht und bestimmt auch eine Aussichtswarte in deiner Nähe oder für den nächsten Ausflug!

- einen Tag mit klarer Sicht

Du kannst auch ein Fernglas mitnehmen, um deine Umgebung noch genauer erkunden zu können!

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Winteraction!

Einmal im Schnee den Hang hinuntersausen – ein Wintervergnügen für alle!

Anleitung

Mit einer Rodel oder einem Bob den verschneiten Hang hinunter zu zischen ist ein großes Vergnügen. Wenn du keine Rodel oder Bob hast, ist das aber auch kein Problem: Such dir einfach ein festes Plastiksackerl und setz dich drauf. Du wirst sehen, der Spaß ist sogar noch viel größer. In deiner Umgebung kannst du dich schon nach einer geeigneten Wiese umschauen. Sie sollte halbwegs steil sein, nicht zu kurz und vor allem am Ende viel Platz als Auslauf haben.
Jetzt heißt es warten! Auf den Winter, kalte Tage und Schnee!

- eine Rodel, einen Bob oder ein festes Plastiksackerl
- eine Wiese an einem Hang
- und SCHNEE!

Hat der Schnee den ganzen Winter vergeblich auf sich warten lassen? Dann bietet dir die Sommerrodelbahn auf der Hohen Wand Wiese ein super Ersatzprogramm, damit das Warten bis zum nächsten Winter nicht so lange wird.

.....

.....

.....

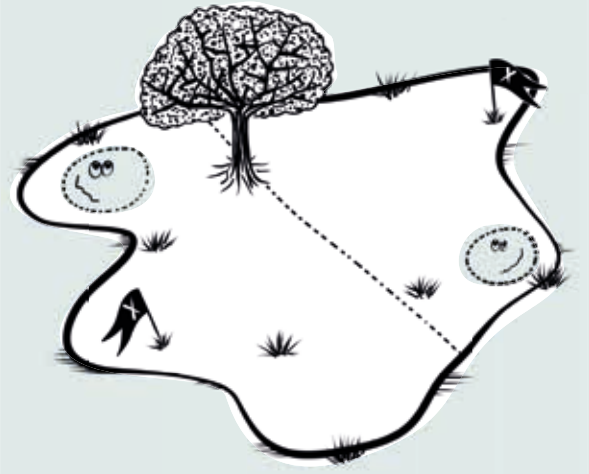
.....

Schreibe hier auf, wo du schon mal rodeln warst oder wo du im Winter unbedingt hin möchtest!

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Ab ins Gelände!

Ob im Garten, im Innenhof oder im Wald, ob am Tag oder in der Nacht, ob Verstecken, Laufen oder Fangen: Geländespiele mit vielen Mitspielern machen immer Spaß!



Anleitung

Eines der beliebtesten Geländespiele, bei dem Taktik, Teamwork und Schnelligkeit gleichermaßen gefragt sind, ist »Capture the Flag!«

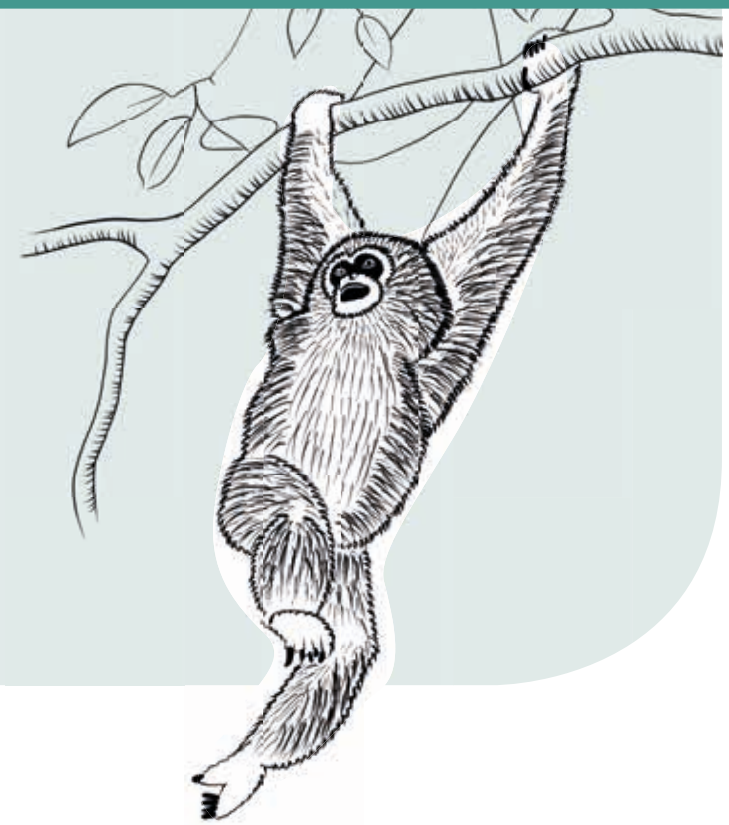
- mindestens fünf weitere, die mit dir spielen, aber möglichst viele Mitspieler
- ein großes Spielfeld mit vielen Versteckmöglichkeiten (zum Beispiel einen Garten oder ein Waldstück)
- einen Gegenstand, der als Fahne dient (zum Beispiel ein altes T-Shirt oder Geschirrtuch)

Das geht so:
Bildet zuerst zwei gleich große Teams. Dann braucht ihr ein Spielfeld, das ihr in zwei Hälften teilt. Die Grenze muss klar markiert sein (zum Beispiel durch einen Waldweg). Danach müsst ihr auf jeder Seite noch ein Gefängnis festlegen und markieren.
Jedes Team bekommt nun eine »Fahne«, die auf seiner Seite des Spielfeldes gut sichtbar aufgestellt werden muss – das Verstecken der Fahne ist nur erlaubt, wenn beide Teams damit einverstanden sind (so wird es noch ein bisschen kniffliger).

Jetzt geht's los:
Die beiden Teams müssen nun versuchen, die Fahne des jeweils anderen, gegnerischen Teams zu entwenden und über die Grenze ins eigene Spielfeld zu bringen. Dabei muss man sich in das gegnerische Spielfeld wagen. Dort kann man von Mitgliedern des anderen Teams gefangen genommen und ins Gefängnis gebracht werden. Aus diesem kann man von Mitgliedern des eigenen Teams durch Abklatschen befreit werden. Die Gefängniswärterin und der Fahnenhüter des gegnerischen Teams müssen jeweils mindestens zwei Meter Abstand rund um das Gefängnis bzw. die Fahne halten. Im gegnerischen Spielfeld kann man jederzeit – also beim Versuch, die Fahne zu erobern oder Gefangene zu befreien – durch einfaches Abschlagen gefangen genommen werden.
Es gewinnt jenes Team, das die Fahne des gegnerischen Teams zuerst ins eigene Spielfeld gebracht hat. Die Fahne darf dabei nur getragen, aber nicht geworfen werden.

Es gibt unzählige verschiedene Geländespiele, die du mit deinen Freunden probieren kannst!
Wie wäre es zum Beispiel mit dem altbekannten »Räuber-und-Gendarm« oder »1-2-3-Abgepasst«? Anleitungen für diese Spiele findest du im Internet!

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....



Hoch hinauf!

Klettere auf einen Baum und genieße die Aussicht von oben!

Anleitung

Such dir einen Baum, dessen Äste möglichst weit unten am Stamm beginnen und die trotzdem stabil sind. Dann halte dich gut mit beiden Händen an jeweils einem Ast fest, stemme deine Füße gegen den Stamm und zieh und schieb dich so weiter hinauf, bist du mit den Füßen auf die unteren Äste steigen kannst. Dann arbeite dich weiter von Ast zu Ast.

Klettere nur so weit, wie du dich wohl fühlst, dann such dir eine sichere und stabile Position und genieße den Blick hinunter und die Aussicht.

Beim Klettern solltest du immer darauf achten, dass deine Finger den Ast umschließen. Also Zeigefinger, Mittelfinger, Ringfinger und kleiner Finger kommen von der einen Seite um den Ast, der Daumen von der anderen Seite. Nur mit diesem Griff hast du einen wirklich sicheren Halt.
Dreh dich beim Hinunterklettern zum Baumstamm, geh in die Knie und streck dann deine Beine langsam hinunter zum nächsten Ast, während du dich mit den Händen gut festhältst.

- Einen Baum mit weitausladenden Ästen. Die Äste sollten schon weit unten am Stamm beginnen und ausreichend dick sein, damit sie dich tragen können.

Zeichne hier ein Bild von dir in deinem Baum.

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Im Biosphärenpark Wienerwald warten unzählige Hügel darauf, erklommen zu werden. Um fünf ganz besondere Gipfel geht es in dieser Aufgabe.

Anleitung

Diese Aufgabe braucht ein bisschen Zeit, denn um sie zu erfüllen, müssen fünf Gipfel erwandert werden:

ERLEDIGT ☐ Der **Schöpfl** ist mit seinen 893 Metern der höchste Berg im Biosphärenpark Wienerwald. Auf der Matraswarte wirst du außerdem mit einem spektakulären Rundumblick für den längeren Aufstieg belohnt.

ERLEDIGT ☐ Der **Hohe Lindkogel** (834 Meter) wurde einst »Kalter Berg« genannt und ist heute vielen besser unter dem Namen »Eisernes Tor« bekannt.

ERLEDIGT ☐ Am höchsten Punkt des **Peilsteins** (718 Meter) wartet neben einer tollen Aussicht auch ein richtiges Gipfelkreuz auf dich!

- festes Schuhwerk
- Sonnenschutz
- Jause
- Wanderkarte
- Regenschutz
- ausreichend zu trinken

ERLEDIGT ☐ Der **Hermannskogel** im Wiener Gemeindebezirk Döbling ist mit 542 Metern der höchste Berg der Bundeshauptstadt. Von der Habsburgwarte sieht man an klaren Tagen bis zum Schneeberg.

ERLEDIGT ☐ Von der Leopold Figl Warte am 494 Meter hohen **Tulbingerkogel** bietet sich dir ein toller Ausblick über die nördlichen Abhänge des Wienerwaldes hinein ins Tullnerfeld.

Am höchsten Punkt jeder Wandertour muss an seine Begleiterin einfach high-fiven! Hier könnt ihr jeweils einen Fingerabdruck von euch beiden hinterlassen.

1 2 3 4 5

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Weitspuckwettbewerb

Wie weit kannst du einen Kirschkern spucken?

Anleitung

Kirschen im Frühsommer sind großartig. Sie schmecken köstlich, man kann sie sich auf die Ohren hängen und man kann ihre kleinen, runden, glatten Kerne herrlich weit spucken. Aber wer kann am weitesten spucken? Wer am besten zielen?

Besorge dir also eine Schüssel voll frischer Kirschen und such dir mit einer Freundin oder mehreren einen guten Platz. Um die Kerne möglichst weit zu spucken, musst du die Lippen spitz machen, ähnlich wie beim Pfeifen, und dann die Luft und den Kern mit viel Schwung hinausbefördern.
Spezialtipp: du kannst den Kern auch auf deine Zunge legen, sie dann wie eine kleine Röhre zusammenrollen und den Kern so hinausschleudern.

Wenn ihr vom Weitspucken genug habt, könnt ihr auch eine kleine Schüssel oder einen Becher aufstellen und schauen, wer am besten zielt und am häufigsten hineintrifft.

- eine Schüssel voll reifer, knackiger Kirschen
- einen Platz, den man nachher leicht sauber machen kann oder auf dem die Kirschkerne nicht stören
- eine gute Freundin zum um-die-Wette-Spucken

Was war dein Rekord?
Wie oft hast du ins Ziel getroffen?

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Reise zum Mittelpunkt der Erde

Ganz schön groß ist der Biosphärenpark Wienerwald: Knapp fünfzig Kilometer erstreckt er sich von Klosterneuburg im Norden bis Leobersdorf im Süden. Damit ist er so groß wie 110.000 Fußballfelder! Sein Mittelpunkt liegt in der Gemeinde Wienerwald. Bei einer kleinen Wanderung kannst du dort vorbeischauen!

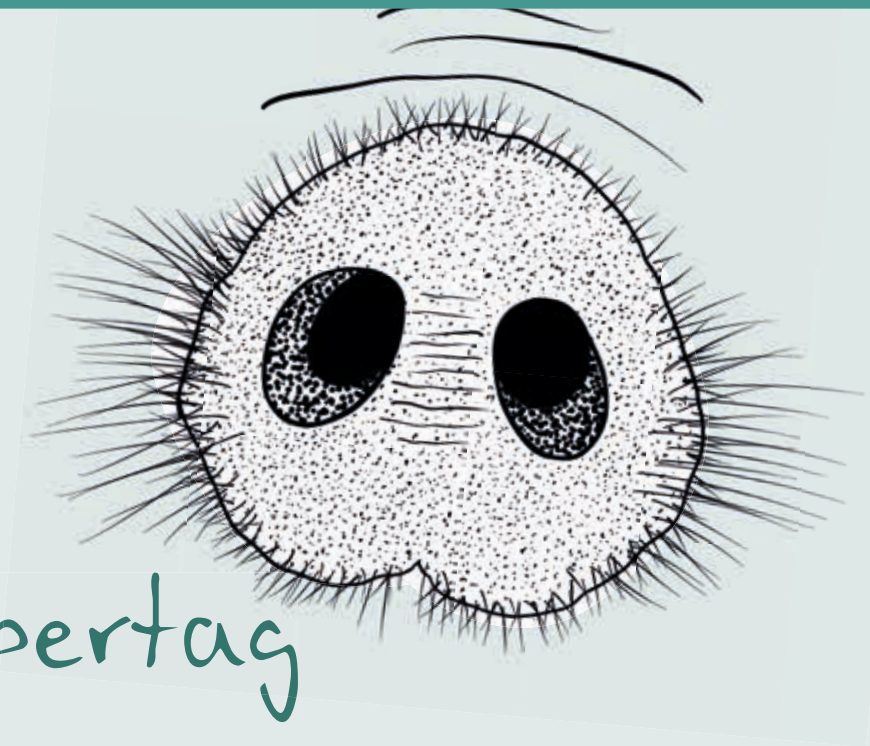
Anleitung

Am Mittelpunkt des Biosphärenpark Wienerwald erwarten dich nicht nur gemütliche Rastbankerln und eine phantastische Aussicht auf die umliegenden Hügel, sondern auch Informationen rund um den Biosphärenpark.
Sieh dich am Mittelpunkt genau um: Kannst du erkennen, welche Form die Sitzbänke und der Unterstand gemeinsam darstellen? Was könnte diese Form bedeuten?

Die Wanderung zum Mittelpunkt des Biosphärenpark Wienerwald ist auch in der Wanderkarte »Unterwegs im Biosphärenpark Wienerwald« beschrieben, die unter www.wienerwald.info/prospekt-die-top-30-wanderungen heruntergeladen werden kann.

Am Mittelpunkt gibt es die Möglichkeit, ein Foto von dir in einem Rahmen zu machen - tolle Aussicht im Hintergrund inklusive! Hier kannst du eines dieser Fotos einkleben.

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....



Schnuppertag oder Immer der Nase nach!

Ob im Wald oder auf der Wiese: Die Natur hat nicht nur für Augen und Ohren, sondern auch für die Nase Einiges zu bieten! Wie viele verschiedene Gerüche kannst du entdecken?

Anleitung

Bei deinem nächsten Ausflug kannst du versuchen, deine Umgebung nicht nur mit Augen und Ohren, sondern auch mit deiner Nase zu erkunden.
Wie riechen zum Beispiel Lindenblüten, Veilchenblüten, der Waldboden, ein Bachufer, Bärlauch, die Schwarzföhren an einem heißen Sommertag, Holunderblüten, morsches Holz, Waldmeister, Schafgarbe, eine Margerite, der Wald nach dem Regen, der Wald an einem kühlen Herbsttag, Moos, Pilze, Walderdbeeren, Brombeeren, geschnittenes Gras, ein frisch abgeerntetes Getreidefeld, Heckenrosen oder Buchenblätter?
Eventuell kannst du deine »Probe« auch zwischen den Fingern zerreiben, damit der Geruch noch besser zur Geltung kommt und du ihn dir besser einprägen kannst.

- deine Nase – am besten ohne Schnupfen

Hier kannst du zum Beispiel notieren, woran dich die Gerüche, die du auf deiner Erkundungstour entdeckt hast, erinnern.

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Über die Grenze!

Der Biosphärenpark Wienerwald erstreckt sich über Teile von Wien und Niederösterreich.

Bei einer Wander- oder Radtour kannst du die Grenze zwischen den beiden Bundesländern einmal ganz bewusst überqueren.

Anleitung

Such dir eine Tour im Biosphärenpark Wienerwald, die dich nach Wien und Niederösterreich führt.
Bist du dann unterwegs, kannst du mit Hilfe von GPS oder der Karte bestimmen, an welchem Punkt deiner Tour du dich genau an der Grenze zwischen Wien und Niederösterreich befindest. Schau dich dort genau um: Ist die Grenze markiert? Kannst du Unterschiede auf den beiden Seiten erkennen?

Die Wiener Biosphärenpark-Gemeindebezirke Döbling, Hernals, Penzing, Hietzing und Liesing grenzen an Niederösterreich. Auf www.bpww.at/de/region/themenseiten/Gemeinden_und_Bezirke findest du eine Übersichtskarte.

- eine Wanderkarte
- Sonnenschutz
- Regenschutz

Mach ein Foto von dir, wenn du mit einem Bein in Wien und mit dem anderen in Niederösterreich stehst. Das kannst du hier dann zum Beispiel einkleben.

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Lass es rollen!

Eine Wiese hinunterrollen

Anleitung

Such dir eine frisch gemähte Wiese oder eine Wiese in einem Park, die nicht zu steil aber auch nicht zu flach ist. Dann legst du dich der Länge nach an den oberen Rand und lässt dich seitlich hinunterrollen. Streck' die Arme dabei über den Kopf, dann rollst du besser!
Lust auf ein zweites Mal? Dann versuche doch diesmal mitzuzählen, wie oft du dich rundherumdrehst, bis du wieder unten angekommen bist.

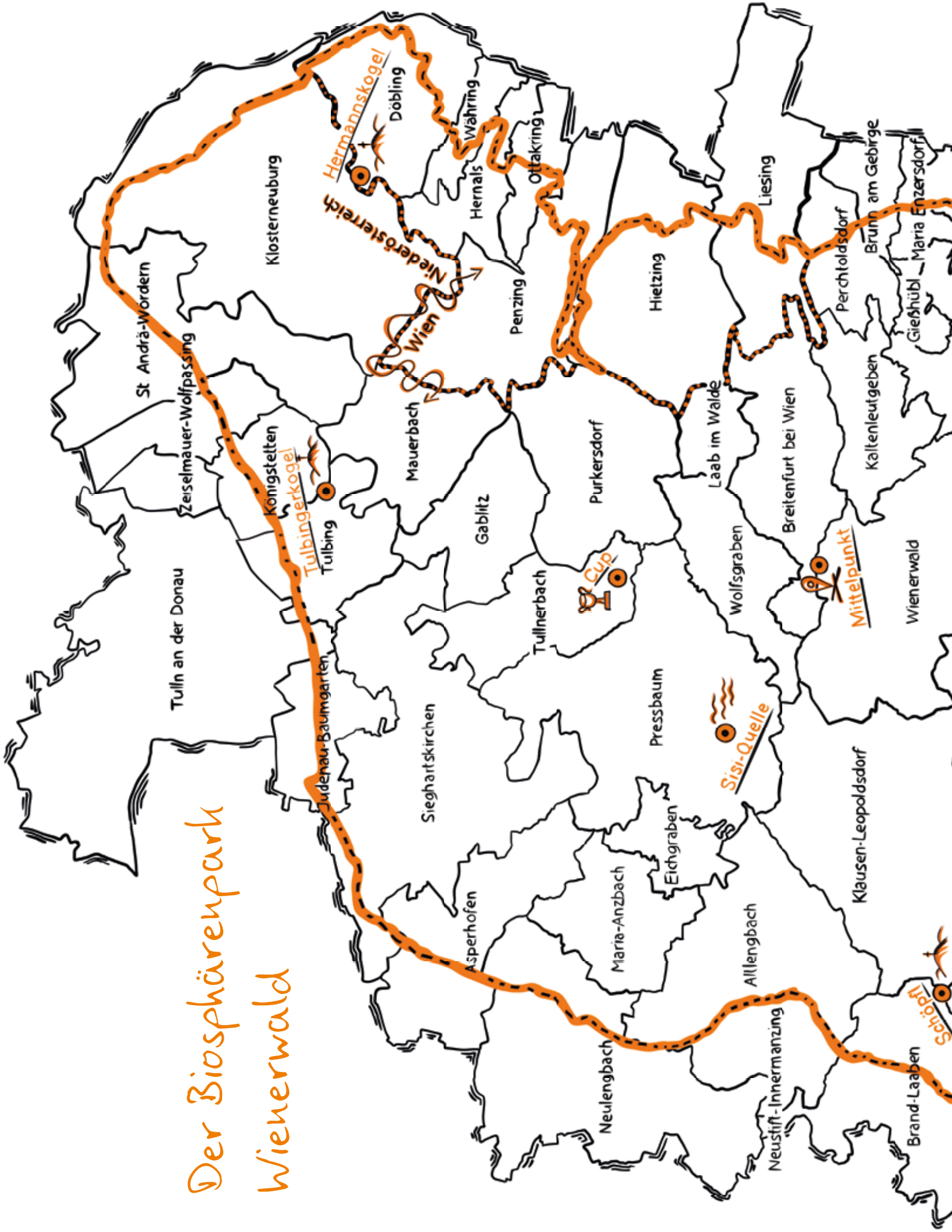
- eine gemähte Wiese mit leichter Neigung

Achte gut darauf, dass in der Wiese keine größeren Steine, kleine Baumstümpfe oder Holzteile liegen an denen du dich beim Hinunterrollen verletzten könntest!

Schreibe auf, wie oft du dich gedreht hast.

ERLEDIGT ☐ WANN: ..... WO: ..... MIT WEM: .....

Alles, was vorne keinen Platz mehr hatte, darf hierher:


Der Biosphärenpark Wienerwald
Hermannskogel
Döbling
Währing
Hernals
Ottakring
Niederösterreich
Wien
Klosterneuburg
St Andrä-Wördern
Zeiselmauer-Wolfpassing
Königstetten
Tulbingerkogel
Tulbing
Tulln an der Donau
Judenau-Baumgarten
Mauerbach
Penzing
Hietzing
Liesing
Perchtoldsdorf
Brunn am Gebirge
Maria Enzersdorf
Gießhübl
Kaltenleutgeben
Breitenfurt bei Wien
Laab im Walde
Purkersdorf
Gablitz
Tullnerbach
Cup
Wolfsgraben
Mittelpunkt
Wienerwald
Pressbaum
Sisi-Quelle
Siegharts kirchen
Klausen-Leopoldsdorf
Eichgraben
Maria-Anzbach
Asperhofen
Alllengbach
Neulengbach
Neustift-Innermanzing
Brand-Laaben
Schöpfl

Der Biosphärenpark Wienerwald erstreckt sich über Teile von 51 Gemeinden in Niederösterreich und 7 Gemeindebezirken in Wien. In der Karte kannst du zum Beispiel jene Gemeinden und Gemeindebezirke ausmalen, die du schon besucht hast, oder einzeichnen, an welchen Orten du Abenteuer erlebt hast. Wo hast du zum Beispiel am »Tag der Artenvielfalt« teilgenommen? Welche Aussichtswarte hast du erklommen?

Der Wienerwald wurde 2005 von der UNESCO als Biosphärenpark ausgezeichnet. In einem Biosphärenpark steht die nachhaltige Entwicklung im Vordergrund: Mensch und Natur sollen gleichermaßen ihren Platz finden. Mehr zur Lebensregion Biosphärenpark Wienerwald gibt's unter www.bpww.at.

In diesem Jahr war ich ____ Jahre alt.

N

0 5 10 km

Der Biosphärenpark Wienerwald ist Teil des weltweiten Netzwerks der von der UNESCO ausgezeichneten Biosphere Reserves.

United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Wienerwald
Biosphere Reserve since 2005
Man and the Biosphere Programme